

100 Jahre

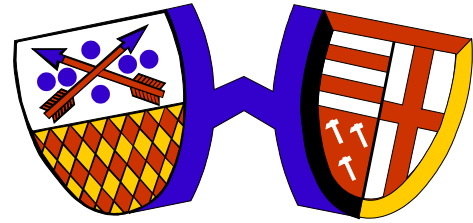
TUS Erpel
E

Sport schafft
Fren(n)de!



1911-2011





AUTOSCHNELLFÄHRE

Bad Breisig - Bad Hönningen Hirzmann GmbH Fährbetrieb

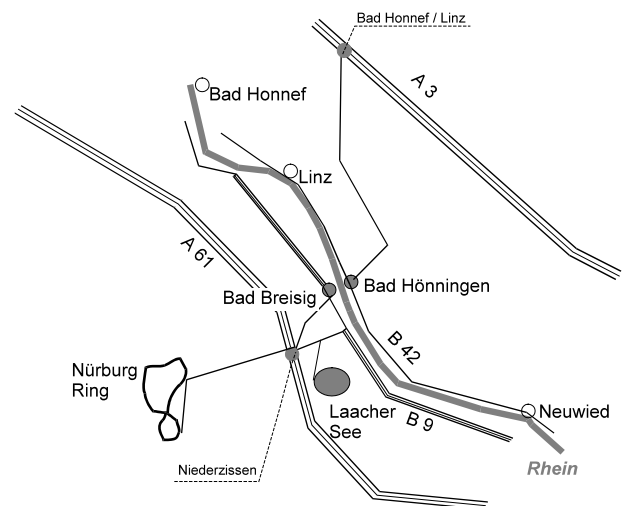
Römerbergstr. 17
56598 Rheinbrohl

Telefon 02635/3971
Fax 02635/3951

FAHRZEITEN: Mo - Sa 5.30 - 23.00 Uhr
Sonn- und Feiertag 7.00 - 23.00 Uhr
min. alle 15 Minuten von jeder Seite

**besonders geeignet für
tiefliegende Fahrzeuge**
(Busse, Spoilerwagen etc.)
und Schwertransporte
(Ladelänge 38 m, Tragvermögen
175 to, zul. Achslast 20 to)

**Bitte fragen Sie unser Personal
nach den günstigen Mehrfach-
fahrtscheinen sowie nach den
Gewerbetarifen!**



Grußworte	
● Fred Pretz (Präsident Sportbund Rheinland)	3
● Rainer Kaul (Landrat Kreis Neuwied)	4
● Werner Zimmermann (Bürgermeister VG Unkel)	5
● Cilly Adenauer (Ortsbürgermeisterin Erpel)	6
● Hans Jürgen Orthmann (Ehrenmitglied)	7
Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2011	8
● 36. Osterlauf am Ostersonntag, 23. April 2011	
● Jubiläumsfeier „100 Jahre TuS Erpel“ am 21. Mai 2011	
● Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften der Schüler/innen am 30.08. und 06.09.2011	
● 48. St. Nikolaus-Waldlauf mit Kreis-Waldlauf-Meisterschaften am 4. Dezember 2011	
Grußwort des Vorstandes des TuS Erpel	9
Totengedenken	10
Chronik des TuS Erpel 1911 – 2011	11
Vereinsvorstände 1911 – 2011	30
Deutsche Waldlauf-Meisterschaften 1957 auf der Erpeler Ley	33
St. Nikolaus-Waldläufe seit 1964	39
Osterläufe seit 1976	51

Danke!	55
Frauen im Sport – ein Artikel aus dem Jahr 1924	58
Verdiente Mitglieder des TuS Erpel	59
Wir über uns – die Abteilungen stellen sich vor	
● Yoga (Christiane Troudi)	66
● Joyrobic (Ingrid Horn)	68
● Eltern-Kind-Turnen (Annette Förster)	70
● Bewegungsspaß für Kinder (Ingrid Horn / Beatrix Heinrichs, Lydia Hopp)	72
● Ballett (Sabine Morys)	75
● Ballett für Erwachsene / Jazztanz (Nicole Brungs)	80
● Damengymnastik (Andrea Heck)	82
● Leichtathletik Kinder (Bettina Weißenfels / Torsten Brummel)	88
● Abteilung Leichtathletik	92
● Tanzen Standard / Latein (Irmgard Berg-Reidick)	96
● Step-Aerobic (Tracey Wilson)	98
● Bauch-Beine-Po (Tracey Wilson)	99
„Warum bist du im TuS Erpel?“	100
Erinnerungen (von Rudolf Weichsel)	102
Übersicht der Übungsstunden	106
Impressum	107

Fred Pretz **Präsident Sportbund Rheinland**

Liebe Mitglieder und Freunde des TuS Erpel,

zum 100-jährigen Bestehen des TuS Erpel gratuliere ich Ihnen als Präsident des Sportbundes Rheinland ganz herzlich und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Der TuS Erpel stellt sich zu seinem besonderen Jubiläum als eine Sportlerfamilie dar, die in all den Jahren eine beachtliche Entwicklung vollzogen hat. Waren in den Anfangsjahren noch Turnfeste das Markenzeichen des Vereins, so sind es bis heute große Volks- und Waldlaufveranstaltungen, mit denen der TuS Erpel immer wieder für Aufsehen und Schlagzeilen sorgt. Darüber hinaus haben Sie in jüngerer Zeit Ihre Angebotspalette im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport erweitert, um damit weiteren Sportbedürfnissen der Menschen im Ort gerecht zu werden und besonders Kinder und Jugendliche an den Verein zu binden. Bestens ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter sorgen nun dafür, dass sich Jung und Alt in Ihrem TuS rundum wohlfühlen. Mit diesem Engagement leistet ein jeder im Verein einen wertvollen Beitrag zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft und unterstreicht damit einmal mehr die gesamtgesellschaftliche Bedeutung unserer Sportvereine.

Allen, die an dieser perspektivischen Arbeit im TuS Erpel mitgewirkt haben, spreche ich hiermit meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Ihren Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen harmonischen Verlauf. Dass Sie daraus neue Kraft und neue Ideen schöpfen, damit der TuS Erpel weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken kann. Auf diesem Weg werden Ihnen die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sportbundes Rheinland gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fred Pretz'.

Ihr

Fred Pretz





Rainer Kaul
Landrat des Kreises Neuwied

100 Jahre TuS Erpel: Leichtathletik als Quelle für Lebensfreude und Gesundheit

Zum 100. Geburtstag gratuliere ich dem TuS Erpel sehr herzlich und möchte bereits zu Beginn meines Grußwortes allen Aktiven, dem Vorstand, den Übungsleitern, den Helferinnen und Helfern bei den Veranstaltungen ganz herzlich für ihr Engagement danken. Mich freut besonders, dass der Verein schon für die ganz Kleinen im Vorschulbereich Sport und Bewegung anbietet. Ich bin überzeugt davon, dass auf diese Weise wichtige und richtige Weichen gestellt werden können. Denn wer schon sehr früh die Freude an der Bewegung und am Sport kennen lernt, wird sie ein Leben lang zu schätzen wissen.

Ohne Frage sind die beiden Laufwettbewerbe am 1. Sonntag im Dezember und am Oster-Samstag auf gut gepflegten Wald- und Wanderwegen auf dem Terrain der Erpeler Ley ein Aushängeschild des Vereins, der zu seiner überregionalen Bekanntheit beiträgt. Ein bunt gemischtes Fest der Generationen, vom ambitionierten Bergläufer bis zum Freizeitsportler, von den „Senioren“ über das „Mittelalter“ zu den Jugendlichen und Bambini. Seit 1964 richtet der Verein in jährlicher Folge mit großem Zuspruch den Nikolauslauf aus, der somit selbst in drei Jahren sein 50-jähriges Jubiläum feiern kann. Auch der Osterlauf, der 12 Jahre nach dem Nikolauslauf seit 1976 regelmäßig ausgetragen wird, hat seine feste Fangemeinde und ist aus dem Veranstal-

tungskalender der Läuferinnen und Läufer nicht mehr wegzudenken.

Sowohl Osterlauf als auch Nikolauslauf haben einen ganz eigenen Reiz und nicht selten müssen die Läuferinnen und Läufer die Zähne zusammenbeißen, um jahreszeitbedingten Widrigkeiten wie Kälte, Schnee, Regen, Glätte und Eis auf ihrer Laufstrecke zu trotzen und ins Ziel einzulaufen. Dennoch, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben ihren Spaß und genießen nicht nur die schöne Strecke, sondern auch die Atmosphäre, die hier herrscht und an der die Organisatoren, die Helfer und Helferinnen aus dem Verein gehörigen Anteil haben. Denn sie machen sich viel Mühe bei der Ausrichtung der Läufe und man merkt, dass sie selbst ihre Freude an der Veranstaltung haben. Es herrscht eine gute familiäre Stimmung, was im Einklang mit dem schönen Gelände etwas ganz Besonderes ist.

Herzlichst

Rainer Kaul

Landrat des Kreises Neuwied

Werner Zimmermann Bürgermeister der Verbandsgemeinde Unkel

Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Freundinnen und Freunde des TuS Erpel,

zum 100jährigen Jubiläum des Turn- und Sportvereins Erpel gratuliere ich im Namen von Rat und Verwaltung der Verbandsgemeinde Unkel und persönlich sehr herzlich.

Der TuS Erpel ist ein sehr lebendiger Sportverein mit einem attraktiven Angebot für Jung und Alt. Insbesondere die Laufveranstaltungen auf der Erpeler Ley, dem schönsten „Sportplatz“ der Region, haben in Sportlerkreisen weit über die Grenzen der Alten Herrlichkeit Erpel und unserer Verbandsgemeinde hinaus einen guten Ruf.

Immer mehr Menschen erkennen, dass regelmäßiges Sporttreiben ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Lebensweise ist. Er gibt Kraft und Lebensfreude, stärkt das Selbstbewusstsein und hilft beim Abbau von Stress. Ebenso hat der Sport eine soziale Funktion, indem er zu mehr Solidarität beiträgt und für viele Menschen ein Stück Heimat bedeutet. Und dabei gilt weiterhin: Sport ist im Verein am schönsten. Der TuS Erpel ist als Sportverein Teil der größten Bürgerinitiative Deutschlands.

Ganz besonders wichtig ist die Jugendarbeit des TuS Erpel. Gerade jungen Menschen bietet Sport eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Im Sportverein werden Werte vermittelt, die für unsere Gesellschaft lebenswichtig sind. Im Sportverein erleben die jungen Menschen Vorbilder an Fairness,

Teamgeist, Toleranz und Hilfsbereitschaft. Vorbilder die zeigen, dass Sport eine Sache der Persönlichkeitsbildung, des Charakters und der inneren Einstellung ist.

Deshalb danke ich allen, die die Arbeit des TuS Erpel und besonders die sportliche Jugendarbeit unterstützen. Ich danke den Leiterinnen und Leitern der Übungsstunden, den Verantwortlichen des Vorstands und auch den weiteren ehrenamtlichen Helfern. Die ehrenamtliche Mitarbeit ist und bleibt die Seele des Sports. Viele werden gebraucht, damit der Verein funktionieren und eine so erfolgreiche Arbeit leisten kann, wie sie in Erpel in den vergangenen 100 Jahren gelungen ist. Ich wünsche dem TuS Erpel eine gute und erfolgreiche Zukunft.

Ihr

Werner Zimmermann

Bürgermeister der Verbandsgemeinde Unkel





Cilly Adenauer **Ortsbürgermeisterin von Erpel**

Ganz schön alt geworden – dabei aber unglaublich jung geblieben: Wer möchte das nicht gerne von sich behaupten können?

Er kann es, der 100jährige Turn- und Sportverein Erpel, dem ich zu seinem großartigen Geburtstag herzlich gratuliere.

100 Jahre Vereinsleben sind in erster Linie aber 100 Jahre freiwillige, ehrenamtliche Arbeit für den Verein. Ohne die vielen Opfer an Zeit und Geld, ohne die Arbeit von Vorstand und freiwilligen Helfern hätte auch der Turn- und Sportverein Erpel seine sportlichen und gesellschaftlichen Erfolge nie und nimmer erzielen können.

1911 fanden immer mehr Erpeler Gefallen an sportlicher Betätigung, und diese Entwicklung führte zur Gründung des „Turnvereins Erpel“.

Er musste – wie sollte es in einer langen und bewegten Geschichte auch anders sein – auch eine Reihe von Durststrecken meistern und hat manche Wandlung erfahren – mit dem Ergebnis, dass er heute noch genauso jung und schwungvoll wirkt wie bei der Gründung damals im Jahre 1911.

Den Frauen und Männern, die zu diesen Erfolgen beigetragen haben, gilt mein Dank.

Denen, die heute Verantwortung im Verein tragen, obliegt Verpflichtung, die Tradition zu wahren, auf ihr zu bauen sowie die sportlichen und kameradschaftlichen Ideale an künftige Generationen weiterzugeben.

Mit Respekt und Bewunderung blicken wir auf die 100jährige Geschichte des Turn- und Sportvereins Erpel.

Im Namen der Ortsgemeinde Erpel beglückwünsche ich den Verein zu seinem Jubiläum und verbinde damit den Wunsch für eine erfolgreiche Zukunft.

Cilly Adenauer
Ortsbürgermeisterin

Hans Jürgen „Sehne“ Orthmann 22facher Deutscher Langstreckenmeister, Ehrenmitglied des TuS Erpel

Ich war erst 14 Jahre alt und hatte soeben mit dem Laufen begonnen, als ich zum ersten Mal von Erpel hörte. Es komme dort, so erzählte man, der Nikolaus persönlich, und außerdem starte dort fast die gesamte deutsche Langstreckler-Elite – für mich ein gewaltiger Ansporn.

Und tatsächlich: Ein Jahr später, 1969, als frischgebackener Rheinland-Vizemeister über 800 m, durfte ich mit den Läufern der ESG Betzdorf nach Erpel fahren, wurde sogar Zweiter der B-Jugend und sammelte begeistert Autogramme der damaligen Langstrecklergarde: Lutz Philipp, Manfred Letzerich, Günter Mielke und Werner Girke.

Beeindruckt war ich aber auch von dem ganzen Ambiente der Veranstaltung: Schon der Blick vom Plateau der Erpeler Ley über das anmutige Rheintal war ein Genuss. Auch die Strecke, größtenteils durch Wald, war abwechslungsreich, das Publikum zahlreich und sachverständig, die vielen Laufkinder sorgten für Lärm und Leben, und der Nikolaus, tatsächlich, flog mit dem Hubschrauber ein und verteilte seine Stutenkerle an Groß und Klein.

Beim nächsten Mal lag Schnee auf der Erpeler Ley! Es war der berühmte autofreie Sonntag 1973, der kälteste Tag des ganzen Jahres. Selbst im sonst so milden Rheintal maß man nachmittags -8°C , und einigen Läufern gefror der Atem in den Bärten und Augenbrauen zu dickem Reif. Ich lief denn auch nur die Mittelstrecke und gewann sie.

Drei Jahre später, als ich 22 Jahre alt und schon mehrfacher Deutscher Cross-Meister war, begann dann meine große Serie: Elfmal in Folge siegte ich in Erpel. Die Strecke lag mir, ich kannte sie bald so gut wie auswendig und hatte dadurch Vorteile gegenüber den „Neulingen“. Auch das Fernsehen war mehrfach da und machte den „Nikolaus-Cross“ noch bekannter.

Was mich immer dorthin zog, war die lockere rheinische Atmosphäre, das Persönliche und Familiäre, das so wohltuend abstach gegen die unterkühlte Strenge der größeren, vor allem internationalen Sportfeste.

Mit dem Erpeler Vorstand verband mich immer ein sehr herzliches Verhältnis. Würden meine verbrauchten Gelenke noch mitmachen, ich käme noch heute nach Erpel!

Mit sportlichen Grüßen!

Sehne





36. Osterlauf

am Ostersonntag, 23. April 2011 auf der Erpeler Ley



Jubiläumsfeier „100 Jahre TuS Erpel“

am 21. Mai 2011 im Bürgerhaus in Erpel



Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften der Schüler/innen

am 30. August und 6. September 2011
auf dem Unkeler Sportplatz

48. St. Nikolaus-Waldlauf mit Kreis-Waldlauf-Meisterschaften

am 4. Dezember 2011 auf der Erpeler Ley



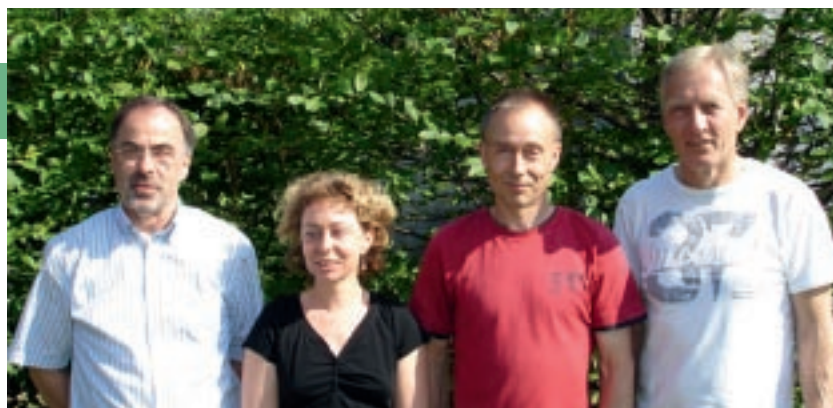
Grußwort des Vorstandes

Der TuS Erpel wurde am 20. Mai 1911 gegründet und feiert somit in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen. Ein Jubiläum, auf das der Verein mit Recht stolz sein darf.

Die Recherche für unsere Festschrift hat gezeigt, dass sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger für den TuS interessieren, früher wie heute. Wir können daher in der nun vorliegenden Festschrift über lange Jahre zurückliegende Ereignisse berichten. Die Dokumente waren so zahlreich, dass sie nicht alle abgedruckt werden konnten. Eine Auswahl befindet sich daher auf der beigefügten CD.

Der TuS hat heute über 300 Mitglieder, die in 11 Abteilungen in allen Altersstufen Sport treiben. Über 50% der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren. Vor allem für diese jungen Menschen ist es wichtig beizeiten zu erkennen, dass Sport Freu(n)de schafft. Wir sehen eine unserer wichtigsten Aufgaben darin, vor allem diesen Altersgruppen – statt übermäßigen Konsums von Computerspielen, Internetchat und Fernsehen – ein breites sportliches Angebot als Alternative zu bieten. Wobei die Vereine in immer stärkerem Wettbewerb mit zahlreichen anderen Freizeitangeboten und nicht zuletzt auch mit den Angeboten der Ganztagschulen stehen.

Die Attraktivität des sportlichen Angebots entscheidet letztlich, ob sich die Mitglieder im TuS wohlfühlen. Die Übungsleiterinnen und -leiter des TuS haben eine fundierte Ausbildung und sind überwiegend durch den Sportbund Rheinland lizenziert. Unsere Aufgabe muss es weiterhin sein, vielfältige qualitative Sportmöglichkeiten anzubie-



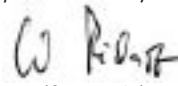
ten. Allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich aber auch bei den vielen Helferinnen und Helfern, die uns zum Teil schon über lange Jahre und sogar seit Jahrzehnten bei der Ausrichtung unserer Laufveranstaltungen auf der Erpeler Ley unterstützen.

Dank auch an die Sponsoren, die durch ihr finanzielles Engagement diese Festschrift erst möglich gemacht haben und uns seit langen Jahren bei unseren Laufveranstaltungen unterstützen.

Der TuS steht in seinem einhundertsten Jahr in voller Blüte, wäre da nicht der Wermutstropfen, dass heute generell immer weniger Menschen bereit sind, Aufgaben in einer verantwortungsvollen Funktion im Verein oder an vorderster Front im Vorstand zu übernehmen. Die Arbeit in unserem kleinen Vorstandsteam funktioniert ausgezeichnet und macht Spaß. Für die kontinuierliche Entwicklung eines Vereins ist aber das Engagement, vor allem jüngerer Menschen, von herausragender Bedeutung. Alle, die Verantwortung übernehmen wollen, sind herzlich willkommen. Denn Sport schafft Freu(n)de!

Mit sportlichen Grüßen


Wolfgang Richarz

2. Vorsitzender

Vereinsvorstand im Jahr 2011

1. Vorsitzender

n.n.

2. Vorsitzender

Wolfgang Richarz
wolfgang-richarz@tus-erpel.de

Kassenwart

Ernst Senk
ernst-senk@tus-erpel.de

Schriftführer

Harald Willms
harald-willms@tus-erpel.de

Pressewartin

Ingrid Horn
ingrid-horn@tus-erpel.de

**Wir gedenken der
verstorbenen
Vereinsmitglieder**

1911-2011

100 Jahre
Turn- und Sportverein
Erpel





Dieses Foto aus dem Jahr 1919 zeigt die Arbeiten zur Gestaltung der Sportanlage im vorderen Bereich des Plateaus der Erpeler Ley.

Vor 1900 gab es in Erpel sportliche Betätigungen nur durch junge Einwohner, die sich sonntags am Rhein zum Schwimmen trafen. Durch Handwerker, die auf Wanderschaft waren, wurde in Erpel zunehmend das Turnen populär. Als Beispiel sei hier an Wilhelm Nilles erinnert, der als aktiver Turner von Beuel nach Erpel kam.

1911

Immer mehr junge Erpeler fanden nach schwerer körperlicher Arbeit Gefallen an sportlicher Betätigung, und diese Entwicklung führte zur Gründung des „Turnvereins (TV) Erpel“. Die Gründungsversammlung fand am 20. Mai 1911 im Lokal „Winzerverein“ (später „Torschänke“) statt. Man wählte Lehrer Fritz Hilgert zum 1. Vorsitzenden und Wilhelm Nilles zu seinem Stellvertreter.

Der Verein hatte ein eigenes Tambourcorps, um mit einer Musikkapelle zu Turnfesten anreisen zu können, außerdem bildeten sich die Abteilungen Handball, Ringen, Leichtathletik und Turnen. Der 1. Weltkrieg brachte eine Unterbrechung des Sportbetriebes. 17 Sportler kehrten aus diesem Krieg nicht zurück.

Bereits 1919 wurde das Vereinsleben im TV Erpel wieder aufgenommen, mit Hauptlehrer Josef Hömig als neuem 1. Vorsitzenden. Bisher gab es nur einige Turngeräte, Sportanlagen für Training und Wettkämpfe waren nicht vorhanden. Und so griff man den früher gefassten Gedanken auf, auf der Erpeler Ley, an der der Basaltabbau eingestellt war, eine Sportstätte zu schaffen. Mit Hilfe der Gemeinde und einiger Baufirmen wurde der vordere Bereich des Plateaus weiter aufgeschüttet und planiert, so dass Fußball und Handball gespielt werden konnte. Etwas später legte man eine Rundbahn und eine 100-m-Bahn an.



Die älteste erhaltene Mitgliedskarte des TV Erpel für Engelbert Heinen vom 1. Januar 1925, unterschrieben von Kassier Michael Aflter.



Das Tambour-Corps des TV Erpel am 6. Juni 1926 beim Gausportfest des Rhein-Sieg-Gaues in Oberkassel (v.l.n.r.: Jakob Schleiden, Heinrich Löhr, Jakob Schopp, Hermann Löhr, Adolf Schleiden, Willi Meyer, Heinrich Hirtmann, Johann Dung, Sebastian Lauvenberg, Peter Brandenburg, Sebastian Richarz, Severin Brandenburg, Lorenz Brandenburg, Adolf Bey, Karl Noll).

1920

Durch die Ballspiele auf dem Ley-Plateau wurden andere Sportarten in ihrer Ausübung behindert. Turnen fand in einem Schuppen oder – bei Vorführungen zu Veranstaltungen – im Saal statt. Also verlegte man Training und Spiel für Fußball und Handball an das Gelände „auf der Kippe“, das durch Aushub aus dem Einschnitt des Erpeler Tunnels aufgeschüttet worden war. Leichtathletik wurde weiter auf dem Plateau der Ley betrieben. 1928 fanden erstmals Vereinsmeisterschaften der Leichtathleten statt. 36 Teilnehmer wurden vom Tambourcorps zum Sportgelände auf der Ley ge-

führt. Folgende Wettbewerbe wurden angeboten: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1.500 m, 5.000 m, Weit-, Hochsprung, Stabhochsprung, Diskus-, Speerwurf, Stein-, Kugelstoßen, 4x100 m-Stafel. Allerdings wurden noch keine Wettbewerbe für Frauen zugelassen. Die Siegerehrung fand abends im festlichen Rahmen im Vereinslokal „Winzerverein“ statt.

Im Jahr 1928 wechselte das Tambour-Corps zur Freiwilligen Feuerwehr Erpel-Heister, um so auch Musikfeste und Veranstaltungen außerhalb des Sportbereiches besuchen zu können.



Die Fußballmannschaft zu Beginn der 30er Jahre (obere Reihe v.l.n.r.: Toni Schopp, Andreas Winzen, Andreas Löhr, Josef Schmitz, Toni Scholl, Karl Honnef, Conrad Weißenfels, Michel Schleiden – kniend v.l.n.r.: Fritz Winzen, Johann Krupp – sitzend: Bernd Güssgen)

1930

Am 31. Januar 1935 veranstaltete der TV Erpel in seinem Vereinslokal ein „Winterfest mit Schauturnen“. Zu diesem Zeitpunkt war schon erkennbar, dass das Vereinsleben unter der zunehmenden Politisierung des Sportes litt. Bei diesem Schauturnen wurden Übungen am Pferd, Barren und Hochreck gezeigt. Auch humoristische Vorführungen der „Alte Herren“-Riege durften nicht fehlen. Schon ab 1920 führte der TV Erpel auf

Josef Schmitz erhielt für seine Siege bei den „Vaterländischen Festspielen“ 1930 in Bonn diese Urkunde. Wegen der Möglichkeit, bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles als Ersatzmann für die Staffel nominiert zu werden, wechselte er zum ATV Bonn. Eine Verletzung verhinderte jedoch seine Olympia-Teilnahme.





Die Turnriege des TV Erpel zu Beginn der 30er Jahre (v.l.n.r.: Peter Schleiden, Paul Wester, Karl Sinzig, Adolf Schleiden, Karl Noll, Anton Schöneberg, Hans Saal, Peter Saal, Toni Müller)

dem Ley-Plateau das Kreisbergfest durch, in der Bevölkerung als „*Erpeler-Ley-Bergfest*“ bekannt. Diese Sportveranstaltung wurde in den Jahren 1920–1932 und nach einer Unterbrechung 1937 und 1938 durchgeführt. Mehr als 500 Teilnehmer aus dem „*Rhein-Gau*“ zwischen Koblenz und Düsseldorf nahmen an der mehrtägigen Veranstaltung teil, was eine große logistische Anstrengung für den ganzen Ort bedeutete, vor allem wegen der Unterbringung und Verpflegung der Sportler. Am Vorabend der sportlichen Wettkämpfe wurden die Teilnehmer im Fackelzug zum

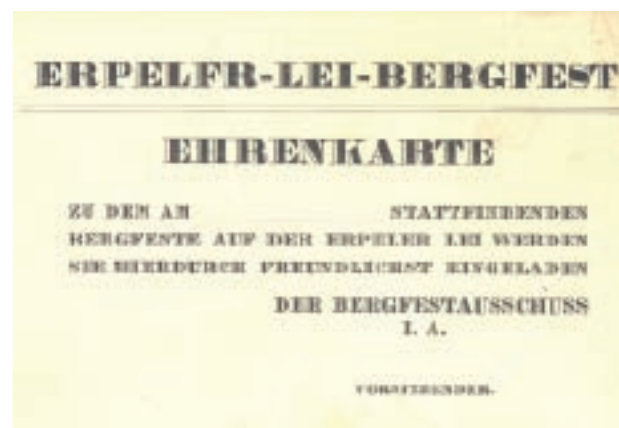
Hotel „*Rheingold*“ (Kölner Straße) geführt, wo der Festkommers stattfand. Das Festprogramm von 1929 enthielt u.a. einen Eröffnungsmarsch, den Aufmarsch und Fahnenreigen des TV Erpel, Barrenturnen der Bezirkswerberiege, rhythmische Freiübungen des TV Königswinter, Lieder und einen Schlussmarsch. Am Wochenende fanden auf der Ley folgende Wettkämpfe in verschiedenen Altersklassen statt: Drei- und Vierkampf (100 m, Weitsprung, Kugel- und Steinstoß), 100 m in Vor-, Zwischen- und Endlauf, 800 m, 1.000 m, 5.000 m, Weit- und Hochsprung, Kugelstoß, Diskus- und



Urkunde vom Erpeler-Ley-Bergfest 1937 für Peter Senk für seinen 3. Platz im 5000-m-Lauf in 17:33 min.

Speerwurf, Stabhochsprung, Steinstoßen, Stafeln, 15-km-Gepäckmarsch mit 25 Pfund Gepäck und Kleinkaliberschießen. In der Ausschreibung wurde unter anderem darauf hingewiesen, dass „Turner, welche im Sportanzuge rauchen, von der Veranstaltung ausgeschlossen werden.“ Das Kampfgericht für diese große Zahl von Wettbewerben bestand aus 46 Männern. Übrigens gab es noch nicht die Bezeichnung „Senioren“, sondern „Alte Herren 40 Jahre und älter“.

Das Bergfest war alljährlich der Höhepunkt im Vereinsleben des TV Erpel. Ab 1933 wurde aber auch der Sport durch die nationalsozialistische Regierung „gleichgeschaltet“, die Sportler konnten sich nun nicht mehr frei entfalten. Neue „politische Sportgruppen“ wurden gebildet, eine Schießsportgruppe und die Flieger-HJ für den Segelflugsport. 1936 versuchte Josef Schmitz, der in



Ehrgäste erhielten für den Besuch der „Erpeler-Ley-Bergfeste“ eine solche „Ehrenkarte“.

diesem Jahr 1. Vorsitzender des TV Erpel wurde, das „Erpeler-Ley-Bergfest“ wieder durchführen zu lassen. Die Kreisleitung der NSDAP untersagte dies jedoch. Erst 1937 und 1938 wurde das Bergfest wieder durchgeführt unter der Bedingung, dass als zusätzlicher Wettbewerb der Wehrfünfkampf der NSDAP durchgeführt wurde.

1940

Ab 1939 wurden viele Sportler zum Arbeitsdienst oder zur Wehrmacht eingezogen. Dies und der Beginn des 2. Weltkrieges führten dazu, dass viele Vereine, so auch der TV Erpel, ihren Sportbetrieb einstellten. Durch die Kämpfe um die „Brücke von Remagen“ wurde Erpel stark in Mitleidenschaft gezogen. Trotzdem wurde bereits im Jahr 1945 kurz nach Beendigung des 2. Weltkrieges in Erpel eine Tischtennisgruppe gebildet. Josef Allmang, Karl Bunke, Karl Busch, Hans Georg Heck und Leo Krupp trafen sich im Gasthaus „Zur Traube“, um an drei zusammengeschobenen Wirtshaustischen Tischtennis zu spielen. Und so dauerte es nicht lange, bis Bürger aus Erpel und Umgebung sich bemühten, das Vereinsleben wieder in Gang zu bringen. Allerdings dauerte es bis Anfang 1948, bis die Militärregierung der Französischen Besatzungszone die Genehmigung zum eingeschränkten Sportbetrieb erteilte. In der „Verordnung Nr. 33 über die Genehmigung der Gründung von Sportvereinen im Französischen Besatzungsgebiet“ vom 4. Februar 1946 ließ der Generalbevollmächtigte für die Militärregierung Vereine zu, deren Zweck „die körperliche Heranbildung und der Sportbetrieb für ihre Mitglieder“ war. So war Geräteturnen beispielsweise

~~Turn- und Sportverein~~
Erpel 1911

(22b) Erpel am Rhein, den

Gründerliste

Nr.	Familiennamen	Vorname	geb. am	geb. in	wohnhaft in Erpel
1.	Schleiden	Adolf	1.10.1866	Erpel	Hauptstr. 11 Erpel
2.	Christmann	Josef	22.2.24	Erpel	Gartenstr. 22
3.	Helbach	Heinz	6.9.16	Erpel	11 198
4.	Fink	Lorenz	29.2.20	Erpel	Grundstr.
5.	Ott	Franz	17.11.23	Erpel	Rheinstr.
6.	Gerlach	Heinrich	18.3.23	Erpel	Turnplatz
7.	Simon	Josef	2.5.21	Erpel	Hauptstr.
8.	Ott	Willy	26.4.24	Erpel	Rheinstr.
9.	Krupp	Leo	18.10.24	Erpel	Waldstr. 18
10.	Noll	Karl	5.10.09	Erpel	Waldstr.
11.	Reidick	Hans	30.1.23	Erpel	Hauptstr. 54
12.	Stock	Heinrich	23.6.23	Erpel	Hauptstr. 112
13.	Blumenthal	Barthel	1.4.22	Remagen	Grabenstr. 13
14.	Paulus	Karl	22.2.04	Erpel	Hauptstr. 28
15.	Fink	Hans	5.11.20	Erpel	Hauptstr. 21
16.	Strang	Peter	14.2.02	Remagen	Hauptstr. 22
17.	Schöneberg	Anton	4.3.04	Köln	Hauptstr. 9
18.					

Die Gründerliste des „Sportvereins Erpel 1911“ (der Begriff „Turnen“ im Vereinsnamen musste gestrichen werden). Die Liste unterzeichneten Adolf Schleiden, Josef Christmann, Heinz Helbach, Lorenz Fink, Franz Ott, Heinrich Gerlach, Josef Simon, Willy Ott, Leo Krupp, Karl Noll, Hans Reidick, Heinrich Stock, Barthel Blumenthal, Karl Paulus, Hans Fink, Peter Strang und Anton Schöneberg.

verboten. Der Antrag auf Wiedergründung des Sportvereins Erpel wurde am 9. Dezember 1946 eingereicht. Es sollte nur eine Fußball-Abteilung mit einer 1. Mannschaft, einer Reserve- und einer Jugendmannschaft den Spielbetrieb wieder aufnehmen. Dem Antrag beigefügt waren ein Satzungsentwurf, eine 17 Mitglieder umfassende Gründerliste und je acht politische Fragebogen für die vier Antragsteller.

Der Genehmigungsprozess verzögerte sich jedoch, da im Satzungsentwurf Geräteturnen aufgeführt war und einer der Antragsteller der NSD-



Die Fußballmannschaft des TuS Erpel am 6. Juni 1949 (stehend v.l.n.r.: Vorsitzender Peter Becker, Matthias Bonn, Werner Christmann, Lorenz Fink, Hans Fink, Reinhold Hoffmann, Robert Lindenberg, Josef Schmitz – kniend v.l.n.r.: Hans-Josef Blumenthal, Hubert Hoffmann, Hans Christmann – sitzend v.l.n.r.: Heinrich Gerlach, Franz Ott, Willy Ott)



Turntraining und Aufführungen fanden zu Beginn der 50er Jahre, u.a. wegen der ausreichenden Höhe des Raumes, im Saal der „Torschänke“ am Neutor statt.

AP angehört hatte. Außerdem musste für Mitglieder unter 20 Jahren eine eigene Jugendabteilung eingerichtet werden. Am 14. Januar 1947 wurde der korrigierte Antrag vorgelegt, um am 19. Juni 1947 erhielt der „Sportverein Erpel 1911“ (der Namenteil „Turnen“ wurde gestrichen) die Genehmigung, eine Gründungsversammlung abzuhalten. Auch der SV Unkel und der SV Rot-Weiß Rheinbreitbach erhielten neben weiteren 17 Vereinen des Kreises Neuwied zum gleichen Zeitpunkt diese Genehmigung.

Am 2. August 1947 fand in der „Torschänke“ die Gründungsversammlung statt. Nach Bekanntgabe der Genehmigung der Militärregierung und Beratung zum Satzungsentwurf wurde Anton

Schöneberg zum 1. Vorsitzenden gewählt. Und endlich, am 29. Januar 1948, erhielt der Sportverein Erpel unter Nr. 142 die Genehmigung, seine sportliche Tätigkeit wieder aufzunehmen. Allerdings durften in die Jugendabteilung noch keine Schüler aufgenommen werden.

Beim Neubeginn wurde Fußball und Tischtennis gespielt, geturnt und Leichtathletik betrieben. Die Tischtennisabteilung wählte Dr. Guido Ritter zum Abteilungsleiter und führte Training und Heimspiele in der sogenannten „Turnhalle“ der „Torschänke“ aus. Im November 1948 wurde Peter Becker zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1950

1950 wurde eine Tischtennis-Damenmannschaft gebildet. Ihr gehörten Rosemarie Krukenberg,

Anneliese Ott, Inge Paulus, Margret Schleiden, Zissi Schmitz und Cilli Winzen an.

Einen weiteren Höhepunkt in seiner Geschichte erlebte der Verein, der sich nun „Turn- und Sportverein (TuS) Erpel 1911“ nennen durfte, am 21. Mai 1950: Die Turnerriege des MTV Bad Kreuznach mit Olympiasieger Konrad Frey führte „auf der Bleiche“ vor dem Steigerturm der Feuerwehr („Am alten Wallgraben“) ein „Schau- und Werbeturnen“ durch. Zahlreiche Zuschauer erlebten neben Darbietungen der Erpeler Schüler-, Jugend- und Männerriege Turnübungen der Spitzenklasse an Barren, Seitpferd und Hochreck durch die Bad Kreuznacher Meisterriege.

Im Jahr 1951 feierte der TuS Erpel sein 40jähriges Jubiläum. In diesem Jahr wurde die Leichtathletik-Abteilung im TuS gegründet.



Die Turnerriege des MTV Bad Kreuznach mit Olympiasieger Konrad Frey (6. von links)



Als Rahmenwettbewerb wurden Turnübungen der Erpeler Schülerriege gezeigt (oben).

Eine Darbietung am Hochreck vor zahlreichen Zuschauern.



Konrad Frey begrüßt die Zuschauer zum „Schau- und Werbeturnen“ in Erpel.



Nun gab es mehrere Wechsel an der Spitze des Vereins: Von Januar 1951 bis März 1952 hatte Barthel Blumenthal den Vorsitz, bis Januar 1953 übernahm ihn Franz Ott sen., ehe Peter Becker erneut diese Aufgabe übernahm. Er war bis zum Jahr 1974 Vorsitzender des TuS Erpel und läutete eine Ära ein, die den TuS weit über die Landesgrenzen hinweg bekannt werden ließ. Doch dazu später mehr...

1954 gründeten die Fußball- und Tischtennis-Abteilungen eigene Vereine, behielten die Vereinsfarben des TuS Erpel aber bei. Die Fußballer gründeten den „Sportverein Grün-Weiß Erpel“, und die Freunde des kleinen Celluloidballes bildeten den „Tischtennis-Club Grün Weiß Erpel“.

In den nächsten Jahren wurde die Erpeler Ley mehr und mehr zum Austragungsort leichtathletischer Wettkämpfe, nachdem bis dahin leichtathletische Meisterschaften auf Kreisebene vorwiegend im Neuwieder Prof.-Hueppe-Stadion durchgeführt worden waren. Am 22. Mai 1953 wurde ein Leichtathletik-Kreis-Mehrkampftag mit 135 Aktiven durchgeführt. TuS-Teilnehmer/innen waren damals Clemens Gosing (Männerklasse), Dieter Lewald, Willi Hirmann und Winand Krupp (alle männl. Jugend A), Gerd Middel und Kurt Blumental (beide männl. Jugend B), Valenzius Holm (Schüler B) und Annette Veithen (weibl. Jugend B).

Das Jahr 1954 sah zwei sportliche Ereignisse in Erpel: Den Auftakt der Leichtathletiksaison machten die Rheinland-Waldlauf-Meisterschaften, die der LVR dem TuS übertragen hatte. Erfolgreichster TuS-Teilnehmer war Clemens Gosing, der in der Juniorenklasse über 5.000 m und mit der Junioren-Mannschaft den 2. Platz belegte. Sieben Läu-

fe von 800 m bis 7.000 m mit 359 Teilnehmern aus 67 Vereinen wurden ausgetragen.

Im Mai war die Ley Schauplatz des „*Bahnstaffeltages*“. 33 Staffelwettbewerbe mit den Vereinen TuS Erpel, DJK Germania Linz und SV Unkel wurden als Pendelstaffel oder Olympische Staffel (400 m – 200 m – 200 m – 800 m) ausgetragen. Alle Olympischen Staffeln wurden vom TuS Erpel gewonnen, in dessen Reihen damals gute Mittelstreckler zu finden waren. Die Presse lobte die Rheinland-Waldlauf-Meisterschaften einhellig als „*Werbung für die Leichtathletik*“, und so blieb es nicht aus, dass Funktionäre des Deutschen Leichtathletikverbandes auf unseren Verein und die Erpeler Ley als Austragungsstätte aufmerksam wurden. Anfang 1956 erhielten die Sportler um Peter Becker die Nachricht, die in Erpel mit großer Freude aufgenommen wurde: Die Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1957 sollten auf der Erpeler Ley ausgetragen werden! – Für einen kleinen Ort und einen Verein, der damals nur 80 Mitglieder hatte, natürlich eine große Herausforderung. Dass diese Aufgabe aber mit Brauour gelöst wurde, so dass der Vorsitzende des Leichtathletik-Verbandes, Ernst Diesel, nach den Wettkämpfen feststellte: „... *ganz ausgezeichnet und kaum noch überbietbar!*“, durfte den Verein und den ganzen Ort mit Stolz erfüllen. Alles zu diesen Meisterschaften in einem eigenen ausführlichen Bericht.

Im Jahr 1955 musste man die Kreis-Mehrkampf-Meisterschaften der Frauen-, Männer- und Jugendklassen am 24. Juni an 3 verschiedenen Orten (Neuwied, Dierdorf, Erpel) durchführen, da sich über 200 Mehrkämpfer gemeldet hatten. In

Erpel gingen 125 Mehrkämpfer an den Start, und die Presse lobte die „*einwandfreie Ausrichtung*“ durch den TuS Erpel.

Die Deutschen Waldlaufmeisterschaften waren noch frisch in Erinnerung, da erlebte Erpel am



800 Zuschauer bestaunten auf dem Plateau der Erpeler Ley auch diesen gelungenen Hochsprung eines Zeister Sportlers – mit Landung in der Sandgrube!



Willi Hirzmann (li.) im packenden Endsprint gegen zwei Zeister Läufer im 200-m-Lauf (2. Platz zeitgleich in 25, 1 sec.)

Pfingstmontag 1958 einen weiteren hochwertigen sportlichen Wettkampf: Der niederländische Verein FIT Zeist (Zeist hatte 50.000 Einwohner und liegt in der Nähe von Amsterdam) kam zu einem Vergleichskampf nach Erpel. Der „*Rheinische Abend*“ in der „*Torschänke*“ mit Auftritten des Schulkinderchores, des „*MGV Cäcilia Eintracht*“, der Kapelle „*Rheingold*“ und der Dixieland-Band „*Blue Diamonds*“ aus Zeist vor dem Wettkampf brachte bereits eine Zusage der Erpeler zu einem Rückkampf in Zeist. 800 Zuschauer auf dem Ley-Plateau erlebten am nächsten Tag spannende Wettkämpfe. Letztendlich mussten die Erpeler die Überlegenheit der Zeister in den Laufdisziplinen anerkennen, so dass der Vergleich mit 127 zu 145 Punkten verloren wurde.



Die beiden Mannschaften präsentieren sich zur Einweihung des „Bison“-Sportparks in Zeist.



Drei Musikkapellen bereiteten den Erpeler Sportlern einen herzlichen Empfang zum Vergleichsrückkampf in Zeist.

Am 31. August 1958 fuhren 70 Erpeler zum Rückkampf nach Zeist. FIT Zeist verband diesen Wettkampf mit der Einweihung des „*Bison*“-Sportparks. Der Empfang für die Erpeler war überwältigend: Hunderte Zeister Bürger und 3 Musikkapellen begrüßten sie auf dem Rathausplatz, am Abend gab es einen Empfang im Zeister Schloss mit Feuerwerk, für den der Zeister Bürgermeister extra seinen Urlaub unterbrochen hatte. Den Rückkampf gewann wieder FIT Zeist mit 168 : 189 Punkten.

Schon im nächsten Jahr war die Ley Schauplatz einen weiteren Vergleichskampfes: Der TSV Wuppertal und eine Mannschaft aus dem schwedischen Oskarshamn traten am 25. August 1959 zum Vergleichskampf mit dem TuS Erpel an. Nach einem Empfang in der „*Torschänke*“ und dem Abspielen der Nationalhymnen auf der Ley gab es wieder spannende und z.T. hochklassige Wettbewerbe, obwohl die Aschenbahn und die drü-

ckende Witterung dies eigentlich nicht zuließen. Bemerkenswert aus sportlicher Sicht waren der 5,40-m-Weitsprung einer schwedischen Sportlerin und ein 55-m-Speerwurf eines Schweden. Den einzigen Sieg für Erpel konnte die 4 x 100 m-Staffel der männl. Jugend erringen, und so ging die Gesamtwertung bei Männern und Frauen an die Sportler aus Schweden. Schöner Abschluss der Wettkämpfe war ein Sportlerball mit Siegerehrung in der „Torschänke“.

1960

Nachdem Ostern 1960 ein Werfertag des Sportkreises Neuwied auf dem Ley-Plateau durchgeführt worden war – mit Willi Hirtmann als dreifachem Sieger – konnte man am 8. Juni 1960 wieder die holländischen Sportfreunde aus Zeist zu einem Vergleichskampf begrüßen. Auch der TSV Wuppertal war wieder mit einer Mannschaft vertreten. Man hatte noch den herzlichen Empfang in Zeist in Erinnerung, und so begrüßten der „MGV Cäcilia Eintracht“ und zwei Musikkapellen die Gäste.

Das Jahr 1961 sah das 50jährige Jubiläum des TuS Erpel – mit einer Sportwerbeweche und einem Internationalen Jubiläums-Waldlauf. Kein Geringerer als der Hürden-Weltrekordler Martin Lauer vom ASV Köln kam nach Erpel, um mit einem Filmvortrag über die Olympischen Spiele in Melbourne 1960 zu berichten. Beim stark besetzten Jubiläums-Waldlauf am 30. April 1961 mit Olympiateilnehmern und Landesmeistern aus Dänemark, Österreich, der DDR und der Schweiz war die Siegerzeit von Gerhard Hönicke (SC Wismut Chemnitz aus der „Sowjetzone“)

auf der gleichen Strecke um 8 sec. schneller als die Zeit des Deutschen Waldlaufmeisters Walter Konrad 1957. Beim Festabend zum Abschluss der Sportwerbeweche erhielten die TuS-Mitglieder Franz Ott, Josef Stieldorf, Eduard Sinzig und Wilhelm Nilles die goldene Ehrennadel des Vereins.

Noch einmal machten sich Sportler aus Erpel am 28. August 1961 auf, um einen weiteren Vergleichskampf mit FIT Zeist zu bestreiten. „Sport macht Freunde“ – auch private Freundschaften



„Sport macht Freunde“ – Urkunde von FIT Zeist zum 50jährigen Jubiläum des TuS Erpel 1961.



Die Läufe, hier der Hauptlauf, wurden vor der heutigen Volksbank gestartet (oben).

Die Vorderseite der Ausschreibung zum Volkslauf/ Volksgehen 1968 mit einer Zeichnung von Josef Arens zeigt die Medaille, die jeder Teilnehmer erhielt (rechts).

zwischen Erpeler und Zeister Bürgern hatten lange Bestand.

Drei Jahre später, am 8. Dezember 1964, wurde auf der Ley eine Laufveranstaltung ins Leben gerufen, die seitdem in ununterbrochener Reihenfolge am 1. Sonntag im Dezember durchgeführt wird und im Jubiläumsjahr 2011 die 48. Auflage erfährt: der „**St. Nikolaus**“-Waldlauf. Auch dieses sportliche Event ist es wert, in einem eigenen Bericht gewürdigt zu werden.

1965–1967 wurde im April auf der Ley ein Wertfest durchgeführt, und am 20.10.1968, anlässlich des 1500jährigen Bestehens der „**Herrlichkeit Erpel**“, führte der TuS einen „**Volkslauf und Volksgehen**“ von der Heisterer Straße bis nach Rheinbreitbach und zurück durch. Auch diese

Sportveranstaltung fand guten Anklang bei der Erpeler Bevölkerung.

Im Jahr 1968 wurde die Gruppe „*Damengymnastik*“ ins Leben gerufen. Neben der Leichtathletik-Abteilung ist sie die älteste Gruppe, die heute noch, und zwar in zwei Gruppen, im TuS Erpel besteht.

Das Jahr 1971 sah zum Jubiläum „*60 Jahre TuS Erpel*“ einen Festabend in der „*Torschänke*“ und den Jubiläums-„*St. Nikolaus*“-Waldlauf, der aus besonderem Anlass unter der Schirmherrschaft des damaligen rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Helmut Kohl stand. Viele Erpeler können sich noch an die „*Lillian-Board-Gedächtnisläufe*“ erinnern, die damals ihren Anfang nahmen- siehe dazu die Chronik der „*St.-Nikolaus*“-Läufe.

1970

1972 wurde die Arbeit unseres langjährigen Vorsitzenden Peter Becker, u.a. bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften, gewürdigt: Er fuhr als Bahnrichter zu den Olympischen Sommerspielen nach München.

Als die Nachricht von der Nominierung Peter Beckers die Runde machte, kamen drei Erpeler – Josef Allmang, Heinz Sieberz und Heinrich Schwarz – auf die Idee, mit einem Wohnwagen zu den Sommerspielen nach München zu fahren. Ein 16-PS-Traktor stand bereit, ein Wohnwagen wurde gemietet, und am 19. August 1972 gab Peter Becker vor laufenden Fernsehkameras und vielen Zuschauern auf dem Erpeler Marktplatz den Startschuss. Die Reise dauerte fünf Tage mit 39 Stunden reiner Fahrzeit – mit 18 km/h Höchstge-

windigkeit. Auf den einzelnen Etappen wurde das Gefährt von Campern, die aus der Zeitung von der abenteuerlichen Aktion erfahren hatten, begrüßt und fotografiert. Die Erpeler kamen auf jeden Fall rechtzeitig zum Beginn der Olympiade in München an – „*Mit der Erpeler Traktoria nach München zu Olympia!*“

1974 bewarb der DLV sich um die Ausrichtung der Cross-Weltmeisterschaften und machte dem TuS Erpel Hoffnungen, zu den Ausrichter-Kandidaten zu zählen, sollte Deutschland den Zuschlag erhalten. Die WM wurde dann allerdings nach Tunesien vergeben.

Im gleichen Jahr löste Winand Krupp Peter Becker im Amt des 1. Vorsitzenden ab. 1975 wurde Ernst



Auf nach München! – Josef Allmang wird mit dem festlich geschmückten Traktor und Heinz Sieberz und Heinrich Schwarz (verbotenerweise) im Wohnwagen von der Erpeler Bevölkerung verabschiedet.



Wandertag des TuS Erpel 1983: Claudia, Simone, Sabine, Anke, (?), Jutta, Ila, Silke, Karina, Tanja, Alexandra, Axel, Martin, Sascha und Stephanie genießen die Pause.

Senk zum Kassierer gewählt, dieses Amt übt er bis heute aus!

In den Jahren 1976/1977 schlossen der TuS Erpel und der VfB Linz sich zur „*Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) Linz-Erpel*“ zusammen, um gegen die zunehmende Zahl anderer LGs konkurrieren zu können. Dies brachte jedoch nicht den gewünschten Erfolg, so dass die LG bald aufgelöst wurde.

Am 17. April 1976 begann die Erfolgsstory einer weiteren Laufveranstaltung, die im Terminkalender des TuS Erpel ihren festen Platz gefunden hat und im Jahr 2011 zum 36. Mal durchgeführt wurde – der „**Osterlauf**“ des TuS Erpel. Auch diese Veranstaltung wird in eigenen Text- und Fotoserien gewürdigt.



Zünftiger Abschluss eines gelungenen Wandertages 1977 mit Lagerfeuer im Heisterer Park.

Das Gesellige ist im TuS Erpel nie zu kurz gekommen. Ab 1977 wurden Vereins-Wanderungen oder Ausflüge durchgeführt, die ab 1993 als „*Sommerfest*“ oder „*TuS-Fete*“ bei Groß und Klein beliebt sind.

1979 wurden auf der Erpeler Ley die Polizei-Waldlauf-Meisterschaften Rheinland-Pfalz durchgeführt. Bewusst wurde die Veranstaltung auf den 27. November gelegt, um die Spanne zwischen der Bahnsaison und der Hallensaison zu überbrücken. In der Männerklasse gab es eine kuriose Entscheidung über 4.500 m: Zeitgleich liefen Herbert Steffny (PSV Trier) und Bruno Unseld (1860 München) als Sieger durchs Ziel.

1980

1980 wurde der Bau der Mehrzweckhalle an der Grundschule vollendet, und nun standen mehr Übungsraum und -zeit zur Verfügung. Die Bil-

derung weiterer Sportgruppen im TuS Erpel war nun möglich. 1980 wurde eine Volleyball-Abteilung gegründet, die sich aber einige Jahre später wieder auflöste. 1986 bildete sich die Gruppe „Mutter–Vater–Kind–Turnen“, 1988 die Gruppe „Turnen für Schüler/innen“, 1994 die Abteilung „Ballett“ mit vier Gruppen.

Willi Dühndorf, der „Vater des Sportabzeichens“ und Abteilungsleiter Leichtathletik, leitete in den Jahren 1980–1983 einen Lauftreff Montagabend auf der Erpeler Ley.

Am 15.10.1984 fanden auf der Ley die Bezirks-Polizei-Meisterschaften statt.

Im Jahr 1986 konnte der TuS Erpel sein 75jähriges Bestehen feiern. Bei einem Festkommers in der Erpeler Mehrzweckhalle, musikalisch unterstützt vom Tambourcorps Erpel und dem MGV „Cäcilia Eintracht“, wurde Peter Becker zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Jahr 1988 übernahm der bisherige 2. Vorsitzende Willi Hirtzmann kommissarisch den Vorsitz des Vereins, da Winand Krupp wegen Erkrankung das Amt des 1. Vorsitzenden nicht mehr ausüben konnte.

1990

Die Arbeit im Vorstand ruhte nun auf drei Mitgliedern, trotzdem nahm man das Projekt „Sommerfest“ in Angriff, das neben den Laufveranstaltungen und Auftritten einiger Turngruppen zum festen Bestandteil des Vereinslebens werden sollte. Zu diesem Fest, auch „TuS-Fete“ genannt, wurden neben den Vereinsmitgliedern auch die treuen Helferinnen und Helfer eingeladen, die beim Nikolaus- und Osterlauf mehrere Stunden

aushalfen. Egal ob sie auf der Strecke ihren Dienst versahen oder am Ziel ausharrten, häufig bei schneidendem Wind oder Regen, immer hörte man „*Natürlich helfe ich!*“, wenn es darum ging, die Kampfrichter für den anstehenden Lauf einzuteilen. Im Jahr 2010 konnte dieses Fest zum 18. Mal durchgeführt werden, jetzt erstmals auf dem Schießplatz des Bürgervereins am Bürgersaal Erpel. Vorher traf man sich an der Grillhütte auf der Ley, um ein paar gesellige Stunden zu verbringen.

1995 konnte der TuS Erpel in Eigenleistung einen eigenen Vereinsraum an die Grillhütte auf dem Ley-Plateau errichten. So konnten die Anmeldungen und Auswertungen der Oster- und Nikolausläufe wetterunabhängig durchgeführt werden. Ein Jahr später schaffte man 15 Tische, 40 Stühle und sechs Biertischgarnituren für die Sommerfeste an, die im Vereinsraum untergebracht wurden. Im gleichen Jahr wurden durch den Einbau von Ballett-Spiegeln und Stangen in der Schulsporthalle aus Vereinsmitteln die Übungsmöglichkeiten der 4 Ballettgruppen verbessert. 2005 erhielt diese Halle einen verbesserten Sonnenschutz.

2000

2001 – die virtuelle Welt wurde um eine Homepage erweitert – die des TuS Erpel. Unter www.tus-erpel.de findet man alles Wissenswerte über unseren Verein – schauen Sie mal rein!

Zur Jahrtausendwende wurde das Übungsangebot im TuS um die Gruppen „Jazztanz“ und „Joyrobic“ (2001), „Bodenturnen für Kinder“ und „Wirkungsgymnastik“ (2002), „Yoga“ (2003),





*Tanzvorführungen, geselliges
Beisammensein, Ehrungen
langjähriger Mitglieder,
Spiele für die Kleinen
– Schnappschüsse der
Sommerfeste 2008–2010*



„BaBePo-(Bauch-Beine-Po)Gymnastik“ (2004) und „Tai-Chi“ (2005) erweitert.

Im Jahr 2003 wurde Willi Hirtmann nun offiziell 1. Vorsitzender, der Vorstand umfasste nun 5 Mitglieder. In diesem Jahr wurde Winand Krupp für seine Verdienste für den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Jahr 2005 jährten sich zum 60. Mal die Ereignisse um die „Brücke von Remagen“, als im Frühjahr 1945 die deutsche Wehrmacht vergeblich versuchte, durch eine Sprengung der Brücke den Vormarsch der amerikanischen Streitkräfte zu stoppen. Der TuS Erpel wollte durch einen „Friedenslauf“, der vom Friedenskreuz auf dem Ley-Plateau bis zum „Auge Gottes“ und zurück führte, an diese Ereignisse erinnern.

Leider war die Beteiligung mit 39 Läufern sehr gering, das extrem schlechte Wetter hielt viele Läufer ab. So blieb es bei diesem einen „Frie-



denslauf“, der bei guter Beteiligung sicher eine Neuauflage erfahren hätte.

In den Jahren 2005 und 2009 sorgten die Ballett-Gruppen um Sabine Morys und ihre Helferinnen



Ein echter Crosslauf auf schwerem Boden und bei Dauerregen!

für ein volles Bürgerhaus. Etwa 50 Mädchen führten ein zweistündiges Programm zu den Themen „Durch das Jahr“ und „Zauberhafte Unterwasserwelt“ auf. Der lang anhaltende Applaus der begeisterten Zuschauer war Lohn für viele Wochen anstrengender Vorbereitung. – Mehr dazu unter der Rubrik „Die Ballett-Gruppen stellen sich vor.“ 2008 gab sich der TuS Erpel eine neue Satzung und wurde im Vereinsregister als „e.V.“ eingetragen. Der Verein hatte jetzt 401 Mitglieder. Im gleichen Jahr fand das Zeitalter des Computers endlich auch Einzug bei unseren Laufveranstaltungen: Elektronische Zeitmessung mit Digital-Anzeige, Transponder-Startnummern und online-Anmeldung brachten eine wesentliche Erleichterung der Auswertung.

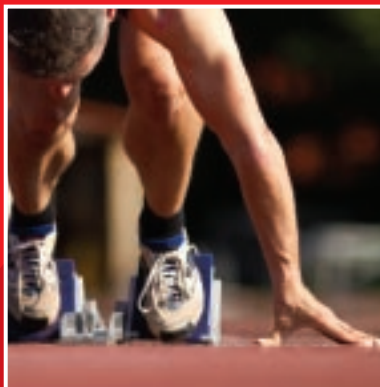
2011: Der Turn- und Sportverein Erpel 1911 e.V. mit über 300 Mitgliedern wird 100 Jahre alt – ein Verein, der die Geschichte Erpels in dieser Zeit mit geprägt hat.

Harald Willms

Vorstände im TV Erpel / SV Erpel / TuS Erpel 1911 e.V.

Datum	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassierer	Schriftführer/innen	Pressewart/in
20.05.1911	Fritz Hilgert	Wilhelm Nilles	Eduard Sinzig (Turnwart)		
1919	Josef Hömig	"	"		
1925	"	"	Michael Alfter		
12.01.1929	"	Josef Stock	Anton Schöneberg	Josef Schuster	
07.08.1929	"	"	"	Anton Lindlohr	
10.02.1933	"	"	"	Hans Saal	
01.01.1935	"	"	"	Josef Schmitz	
01.02.1936	Josef „Jupp“ Schmitz	"	"	"	
24.05.1936	"	"	"	Heinrich Paulus	
21.05.1938	"	"	"	Bartel Blumenthal	
1946	Anton Schöneberg		Franz Alfter	Heinrich Stock	
02.08.1947	"	Josef Schneider	Heinrich Stock	Lorenz Fink	
Okt-48	"	"	Matthias Bonn	"	
03.11.1948	Peter Becker	"	Peter Becker	"	
09.01.1949	"	Adolf Schleiden	Julius Ott	"	
13.01.1951	Bartel Blumenthal	Franz Ott sen.	Anton Schöneberg	Josef Kentenich	
29.03.1952	Franz Ott sen.		"	Josef Schuster	
17.01.1953	Peter Becker	Heinrich Schmitz	"	"	
23.01.1954	"	Josef „Jupp“ Schmitz	"	"	
18.05.1957	"	Willi Hirzmann	"	"	
1964	"	"	"	Heinrich Schwarz	
1970	"	"	Hans Bungard	"	
1974	Winand Krupp	"	"	"	
14.09.1975	"	"	Ernst Senk	"	
1978	"	"	"	Ernst Senk (kom.)	
1988	Willi Hirzmann (kom.)		"	"	
1990	"		"	"	Harald Willms
27.03.2001	"		"	Dagmar Lehr	"
09.05.2003	Willi Hirzmann	Rüdiger Jünemann	"	"	"
20.05.2005	"	"	"	"	"
11.05.2007	"	Wolfgang Richarz	"	Harald Willms	"
16.05.2008	"	"	"	"	"
15.05.2009	"	"	"	"	"
09.06.2010		"	"	"	Ingrid Horn
25.03.2011		"	"	"	"

Unser Engagement:
Gut für die Menschen.
Gut für die Region.



Sparkasse. Gut für Deutschland.

Kompetenz und Verantwortung der Sparkasse sind tragende Säulen des öffentlichen Vereins-, Kultur- und sozialen Lebens. Und damit ein engagierter Beitrag zur guten Lebensqualität in der Region. Heute und in Zukunft.

 Sparkasse
Neuwied

Ihr Lieferant & Servicepartner



Nutzfahrzeuge



SkodaService



Audi
Service



EURO
MOBIL
RENT-A-CAR



autohaus
KLINKENBERG
Bad Honnef

Ihr Lieferant und Servicepartner

Autohaus Klinkenberg GmbH & Co. KG

August-Lepper-Straße 1, 53604 Bad Honnef

Tel. (02224) 94200, www.autohaus-klinkenberg.de

Siebertz GmbH



ELEKTRO-MEISTERBETRIEB

Installationstechnik

Gebäudetechnik

Kommunikationstechnik

Sicherheitstechnik

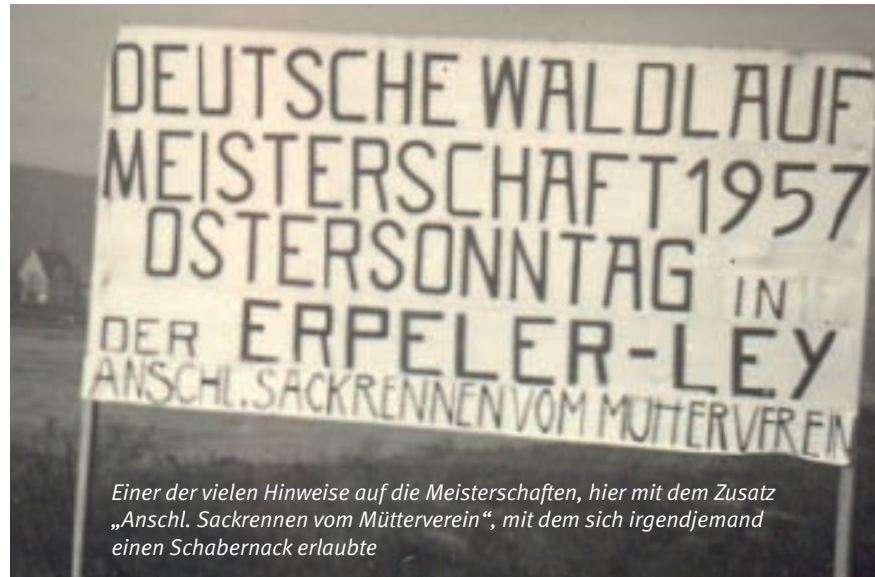
Handwerkerzentrum 2 · 53579 Erpel/Rhein · Tel. 02644 9521-0 · Fax 02644 9521-50

Deutsche Waldlaufmeisterschaften 1957 auf der Erpeler Ley

Deutsche Waldlaufmeisterschaften, vom TuS Erpel ausgerichtet – wer hatte schon damit gerechnet, als beim Verbandstag des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) 1956 über die Vergabe der Meisterschaften für 1957 entschieden wurde. Ein Ort von 1.600 Einwohnern und ein Verein mit 80 Mitgliedern – wie sollte das geschafft werden? Aber der 2. Vorsitzende Josef Schmitz gab sich optimistisch: *„Wir werden den größten Tag in unserer Vereinsgeschichte haben.“* Und er sollte recht behalten. Glücklicherweise hatte man ein Jahr Zeit zur Vorbereitung – die Meisterschaften sollten am Ostersonntag, den 21. April 1957 stattfinden.

Deutsche Waldlaufmeisterschaften gab es seit 1913, als in Berlin der erste Meistertitel vergeben wurde. 1956 wurden sie in Haßloch (Pfalz) ausgetragen, und so fuhren TuS-Vorstand und Erpeler Ortsvertreter dorthin, um Erfahrungen zu sammeln. Ein Novum für 1957: Zum ersten Mal wurde in Erpel der Titel bei den Frauen vergeben.

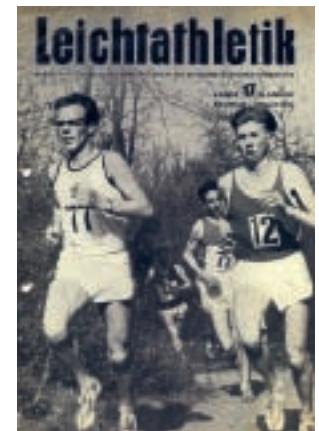
Wichtigste erste Aufgabe: Eine vorbildliche Laufbahn auf dem Plateau und im Wald schaffen. Glücklicherweise konnte man bei den ersten groben Arbeiten eine Planierraupe einsetzen, die gerade in der Nähe beim Straßenbau eingesetzt wurde. TuS-Sportler, Erpeler Bürger, Gemeindearbeiter, sogar die Feuerwehr sorgten in 3.000 Stunden freiwilliger Arbeit jeweils Samstag 14–18 Uhr und Sonntag 9–12 Uhr dafür, dass die Rundbahn auf dem Plateau erneuert und die Waldstrecke mit Lavalit abgedeckt und gewalzt



Einer der vielen Hinweise auf die Meisterschaften, hier mit dem Zusatz „Anschl. Sackrennen vom Mütterverein“, mit dem sich irgendjemand einen Schabernack erlaubte

wurde. Eine erste Besichtigung der Strecke durch eine DLV-Kommission erfolgte am 2. November 1956. Im März 1957 kamen DLV- und LVR (Leichtathletikverband Rheinland)-Spitze, Vertreter des Ortes und des Vereins auf der Ley zu einer zweiten Besichtigung zusammen. Der LVR-Vorsitzende Ernst Diesel lobte: *„Meine Hochachtung, in Erpel kann nichts schiefgehen!“*, und die Bildzeitung schrieb von *„Aschenbahn im Walde!“*, die Berliner Abendpost gar von einer *„Parkettbahn im Walde!“*.

Bereits seit Juli 1956 hatte es in Erpel insgesamt elf Ausschussleitersitzungen, weitere Besprechungen mit den Erpeler Gewerbetreibenden, mit dem DLV-Vorstand, der Bundesbahn, den Sanitätern und schließlich eine Bürgerversammlung gegeben. Die gute Zusammenarbeit mit der



Das Titelblatt der Fachzeitschrift „Leichtathletik“ zeigt den packenden Kampf der Männerklasse auf der Erpeler Ley.

Erpeler Bevölkerung, dem Verkehrsverein, dem Gaststättengewerbe und den Handwerksbetrieben war eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Meisterschaften. Was es nicht alles zu besprechen gab: Eine Festschrift (1.000 Exemplare) musste erstellt werden. Der Gesamtdeutsche Rundfunk wollte vor Ort sein und eine Reportage, die am Osterdienstag ausgestrahlt werden sollte, drehen. Eine Stahlrohrtribüne wurde auf dem Plateau in Selbstmontage errichtet. Quartiere für 350 Sportler und viele Gäste mussten in Erpel und Umgebung gefunden werden. 5.000 Festabzeichen mussten in Auftrag gegeben werden. Eine Haltegenehmigung für einen Sonderzug der DB wurde beantragt. Fragen der Haftpflichtversicherung mussten geklärt werden. Im Ort und am

Ortsrand wurden 8 Parkplätze für 720 PKW, 20 Busse und 100 Motorräder geschaffen, ein Pendelbusverkehr mit drei Bussen zum Ley-Plateau eingerichtet. Am Erpeler Markt errichtete man eine Polizeiwache mit einem Telefonposten des DRK, schließlich mussten 30 Sanitäter und 60 Feuerwehrleute zum Absperren der Laufstrecken gefunden werden. Die Junggesellen holten über 100 Einzäunungspfähle für die Laufstrecke aus dem Wald. Erfahrene Kampfrichter und 10 Jungen als „Meldeläufer“ vom Ziel zum Wettkampfbüro wurden benannt. Schließlich musste jemand Fotos von der Veranstaltung für die „Hörzu“ schießen, und auch die Organisation der Siegerehrung durfte nicht vergessen werden.

Kurz vor Ostern gab es eine Anzeige über 300,- DM, weil die Klebekolonie des Vereins Plakate auf Litfaßsäulen einer Werbefirma geklebt hatte. Vom Verein aus war es verboten worden, ein Polizist in Bonn hatte es der Kolonie aber erlaubt.

Eine Woche vor den Meisterschaften setzten Gemeindeverwaltung und Verein eine Belohnung von 100,- DM aus, weil unbekannte Täter 50 Pfähle der Absperrung auf dem Plateau aus dem Boden gerissen und z.T. den Abhang hintergeworfen hatten. Da war der Schabernack, den Witzbolde sich mit einer Info-Tafel gemacht hatten („Anschließend Sackrennen vom Mütterverein“), noch harmlos.

Karfreitag kamen die ersten Sportler nach Erpel. Eine Frauen-Mannschaft vom OSC Berlin, die für Freitagabend erwartet worden war, kam erst am Samstagmorgen nach 22 Stunden Fahrt an, weil sie an der Zonengrenze festgehalten worden war.



Start zum Lauf der Schüler-Mannschaften über 1.000 m (5. von links: Günther Schopp, der mit Manfred Weißenfels und Gerd Frießem den 2. Mannschafts-Platz belegte).



Peter Senk (Nr. 146) belegte Platz 14 im Lauf der Altersklasse II über 1.900 m.

Und diese Sportlerinnen gewannen kurz darauf den Mannschafts-Titel ...

Der DLV-Organisationsausschuss, vertreten durch den TuS Erpel, rief die Bevölkerung auf, den Meisterschaften durch ihren Besuch einen würdigen Rahmen zu geben: *„Wohin machen Sie Ihre diesjährige Osterfahrt? – Sollten Sie sich noch nicht entschlossen haben, machen wir Sie darauf aufmerksam, dass am Ostersonntag, dem 21. April 1957, auf dem herrlichen Plateau der Erpeler Ley die 30. Deutschen Waldlaufmeisterschaften durchgeführt werden.“* ... – Und die Gemeindeverwaltung Erpel, der Bürgerverein, der Jungesellenverein, der Verkehrs- und Verschönerungsverein und der TuS riefen gemeinsam die Erpeler Bevölkerung auf: *„Bereiten Sie den Sport-*

lern aus der ganzen Bundesrepublik, aber auch den vielen Gästen, die an den Ostertagen hier erwartet werden, einen schönen und herzlichen Empfang. Schmücken Sie Ihre Häuser mit Fahnen, Girlanden und Blumenkästen. Sorgen Sie mit dafür, dass unsere Straßen und Plätze einen saubereren Eindruck hinterlassen. ...“

Und man sollte nicht enttäuscht werden. Am Ostersonntag bevölkerten 8.000 Zuschauer bei schönem Wetter das Ley-Plateau und die Laufstrecken im Wald!

In folgenden Altersklassen wurden Deutsche Meister ermittelt: Männliche Jugend B (2.000 m), männliche Jugend A (3.300 m), Altersklasse I (3.300 m), Altersklasse II (1.900 m), offene Herrenklasse (3.300 m), Meisterklasse der Damen (1.000 m) und als Höhepunkt die Meisterklasse der Herren (7.400 m). Als Rahmenwettbewerb wurde ein Schülerlauf (nur Mannschaftswertung) durchgeführt.

Erste Deutsche Waldlaufmeisterin wurde Edith Schiller (ASV Köln). Sie war sich ihrer Sache so sicher, dass sie bereits nach 300 m in Führung ging und diese bis ins Ziel verteidigen konnte. Von den drei Sportlerinnen vom OSC Berlin, die den Mannschaftstitel gewannen, war nur eine Leichtathletin. Die beiden anderen gehörten zu einem Renn-Vierer der Ruderabteilung des OSC. Der 29jährige Olympiateilnehmer Walter Konrad (1860 München), 1955 erstmals Deutscher Waldlaufmeister geworden, wiederholte seinen Triumph auf der Erpeler Ley in einem überragenden Tempolauf. Die letzten 5 km des 7.400-m-Rennens lief er an der Spitze und zermürbte mit dieser Taktik seine Gegner. Von den 40 Metern



Clemens Gosing (Nr. 205) im Lauf der offenen Männerklasse über 3.300 m.



Edith Schiller (ASV Köln) wurde erste Deutsche Waldlaufmeisterin.

Vorsprung, mit denen er in der letzten Runde unter dem Beifall der Zuschauer aufs Plateau einbog, rettete er noch 15 m auf Xaver Höger (Grönenbach), dessen Spurtqualitäten bekannt waren. Und nun zeigte sich, welch bescheidener Sportler er war: Über eine Stunde schrieb er anschließend Autogramme, bis auch der kleinste Zuschauer zufrieden war.

Nach der Siegerehrung abends schrieb er übrigens noch einen 100oblättrigen Kellnerblock voll Autogramme. Mannschaftsmeister wurde der SC Dahlhausen, u.a. mit Gustav Disse, der 7 Jahre später Sieger beim 1. „St. Nikolaus“-Waldlauf des TuS Erpel werden sollte.

Wenn Deutsche Meisterschaften schon hier stattfanden, so nutzten einige TuS-Sportler diese seltene Gelegenheit zur Teilnahme. Die Ergebnisse der Erpeler Läuferinnen und Läufer: Matthias Lörper (offene Männerklasse) – 41. Platz/ Lore Lewald (Meisterklasse Frauen) – 20. Platz/ Peter Senk (Altersklasse II) – 14. Platz/Günther Schopp, Manfred Weißenfels und Gerd Frießem



Die ersten Deutschen Mannschaftsmeisterinnen vom OSC Berlin: v.l.n.r. Karin Mann, Karen Wolf und Helga Tietz

(Mannschaft Schüler A) – 2. Platz/ Clemens Gosing (offene Männerklasse) – 35. Platz.

Die Siegerehrung, mitgestaltet vom *MGV Cäcilia Eintracht Erpel*, wurde vom Vorsitzenden des DLV, Dr. Max Danz, im Saal der *Torschänke* vorgenommen. Und das schönste Lob erhielten der TuS Erpel – und hier vor allem der unermüdliche Chef-Organisator Peter Becker – und der ganze Ort aus dem Mund vom LVR-Vorsitzenden Ernst Diesel: „... ganz ausgezeichnet und kaum noch überbietbar!“ –

Harald Willms



Walter Konrad (Nr. 77) setzt sich von Hans Hüneke (Nr. 12, 3. Platz) und Xaver Höger (Nr. 75, 2. Platz) ab.



Als Energieversorger der Region haben wir uns ganz auf unsere Heimat eingestellt. Mit günstigen Tarifen, wie z.B. **BHAG-STABIL NATUR:** 100% Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken vom Oberrhein. Damit unsere Heimat so lebenswert bleibt! Ihre BAD HONNEF AG

02224-17170 oder **www.bhag.de**

BHAG

...Energie mit Heimvorteil

Blumenhaus



Nicole Hirzmann

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen
Di-Fr 8.30–12.30 Uhr und 14.30–18.30 Uhr
Sa 8.30–13.00 Uhr
So 10.00–12.00 Uhr

Kölner Straße 52 · 53579 Erpel
Telefon/Fax 02644 2967



KRUPP

GMBH

MALERFACHBETRIEB

**kreative und zeitgemäße Maler-,
Wärmedämm- und Bodenbelagsarbeiten
im Innen- und Aussenbereich**



Handwerkszentrum 3 · 53579 Erpel · Fon 02644 3740 · Fax 02644 7938



Für die ganze Familie

Luise M. Schreiner-Senk und Team

Kölner Straße 17
53579 Erpel/Rhein

Telefon 02644 7129



Ihr Friseur

Sollten Sie mal selbst nicht zu uns kommen können, sind wir auch gerne für Sie zu Hause da! Auch Privattermine, bei besonderen Anlässen, sind in unserem Frisör-Geschäft außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

„St. Nikolaus“ – Cross- und Waldläufe seit 1964

Wie schafft ein vergleichsweise kleiner Verein wie der TuS Erpel es, im Deutschen Crosslaufkalender 2002 als „Inbegriff von Cross-Country in Deutschland“ bezeichnet zu werden?

Wir müssen dafür bis 1957 zurückblicken, als der TuS Erpel vorzügliche Deutsche Waldlaufmeisterschaften ausrichtete. Man überlegte damals, das für „Querfeldeinlauf“ und Waldlauf bestens geeignete Gelände der Ley einmal jährlich für eine Laufveranstaltung zu nutzen. Nachdem in den Jahren 1958 und 1959 die Vergleichskämpfe und Werfertage durchgeführt worden waren, fand 1961 der Jubiläums-Waldlauf zum 50jährigen TuS-Bestehen statt. Da in den Monaten November/Dezember in der Region damals recht wenige Volksläufe angeboten wurden, kamen die TuS-Verantwortlichen auf die Idee, am 1. Dezember-Wochenende einen Cross- und Waldlauf durchzuführen, der zu einer festen Einrichtung im Vereinsleben und in der Laufszenen des Rheinlandes werden sollte. Und 2011 erleben wir die 48. Auflage dieser Traditionsveranstaltung.

Der 8. Dezember 1964 sah sieben Läufe in verschiedenen Altersklassen und über verschiedene Distanzen – allerdings waren noch keine Frauenläufe ausgeschrieben. 160 Läufer waren am Start, der Dauerregen hielt sicher viele Läufer ab. Man ließ sich davon nicht entmutigen, und so entwickelte sich der „St. Nikolaus“-Cross-Country-Lauf zu einer mehr als vierstündigen Veranstaltung mit 1.000 Startern in seiner Blütezeit und vielen Zuschauern, die zum Plateau und in die angrenzenden Wälder pilgerten.

Anfangs führte die Langstrecke vom Ley-Plateau zum „Auge Gottes“ und zurück über 12.000 m. Zuschauerfreundlicher waren die 6 großen Wald-runden (9.450 m), die später gelaufen wurden. Wegpassagen abseits der flachen Wanderwege prägten das Profil der damaligen Läufe, und Abschnitte wie „Polleunis-Schlucht“, „Lutz-Philipp-Steilhang“ oder „Letzerich-Gerade“ gaben dem Nikolauslauf auf der Ley ein unverwechselbares Gesicht. Heute bieten wir 5 Läufe an: Die Lang- und Mittelstrecke für Männer-, Frauen- und Seniorenklassen, die Schülerläufe und einen Bambinilauf.

Lutz Philipp und Hans Jürgen Orthmann

Der mehrmalige Deutsche Meister Gustav Disse (SC Dahlhausen) trug sich als Erster in die Siegerliste der Langstrecke ein. Von 1965–1986 präg-



Diese Ansteckfähnchen wurden in den 60er und 70er Jahren bei Nikolausläufen verkauft und dienen als Eintritts-Nachweis.



Der achtmalige Sieger Lutz Philipp, bei dem das Laufen so spielerisch leicht aussah, im Ziel nach 10,2 km.



Er gewann 11mal in Folge die Langstrecke beim Nikolaus-Lauf: Hans Jürgen „Sehne“ Orthmann.

ten zwei Läufer die Geschichte des Nikolauslaufes: Lutz Philipp und Hans Jürgen Orthmann. Lutz Philipp (Phönix Lübeck, später ASC Darmstadt), mehrfacher Deutscher Meister über 10.000 m und Crosslauf und Deutscher Rekordhalter, wurde gewissermaßen zum Volkshelden einer Region. Dies nicht nur wegen seiner acht Siege von 1965–1972, die er in unnachahmlicher Manier gegen starke ausländische Konkurrenz errang, sondern auch wegen seines Umgangs mit den Kindern, die ihn direkt nach dem Zieleinlauf „abfingen“ und um Autogramme baten, und wegen

seiner privaten Einbindung in den Ort. 1967 wurde er aus diesen Gründen zum Ehrenmitglied des TuS Erpel ernannt. 1973 beendete Willy Polleunis aus dem Crosslauf-verrückten Belgien seine Siegesserie.

Übertroffen wurde er aber von Hans-Jürgen Orthmann (VfL Wehbach, später Laufzwang Wippetal), der von 1976–1986 elfmal in Folge die Langstrecke gewinnen konnte. Der Junioreuropameister, Crosslauf-Vizeweltmeister und 22malige Deutsche Meister, wegen seiner schlanken Statur (1,90 m, 60 kg) „*Sehne*“ genannt, wurde 1986 zum Ehrenmitglied des TuS Erpel ernannt.

St. Nikolaus

Was wäre ein „*St. Nikolaus*“-Lauf, an dem auch 4jährige Bambini teilnehmen, ohne das Auftre-



„St. Nikolaus“ (Peter Brandenburg) und Knecht Ruprecht (Josef Brandenburg) sind auf dem weitläufig abgesperrten Plateau mit dem Hubschrauber gelandet.



Auch dieser Auftritt imponierte den Kleinsten sehr: „St. Nikolaus“ grüßt, mit dem Zweispänner von Bruchhausen her aus dem Wald kommend, die zahlreichen Zuschauer...

ten vom Heiligen Mann? Sein Erscheinen v.a. in den Anfängen war spektakulär, denn er landete mit dem Hubschrauber mitten auf dem Ley-Plateau, häufig in Begleitung von Knecht Ruprecht, um anschließend Kinder und auch Läufer mit Heezemännern und Süßigkeiten zu beschenken. Später, als die Flugkosten in Zeiten der Ölkrise für unseren kleinen Verein unerschwinglich wurden, kam St. Nikolaus von Bruchhausen her mit der Kutsche, auch dies ein Bild, das für die Kleinsten unvergesslich blieb.

Hilfe für Lillian

1968 wurde erstmals ein Frauenlauf über die Mittelstrecke ausgetragen, den Ellen Tittel(-Wessing-

hage) gewinnen konnte. Beim Nikolauslauf 1970 wurde durch die damalige Diskus-Weltrekordlerin Liesel Westermann eine Hilfsaktion gestartet, die in der Öffentlichkeit ein überaus positives Echo fand: Für die an Krebs erkrankte 21jährige britische 800-m-Europameisterin Lillian Board wurden Gelder gesammelt, um eine Behandlung am Tegernsee zu ermöglichen. 5.000 Zuschauer drängten sich um Liesel Westermann und Europameisterin Jutta Heine, die gegen eine Spende Autogramme gaben. Über 4.000,- DM wurden gesammelt. Lillian Board verstarb leider wenig später, aber in ihrem Gedenken wurde die Frauen-Mittelstrecke als „Lillian-Board-Gedächtnislauf“ ausgetragen. Da in Großbritannien der Crosslauf eine lange Tradition hatte, nahmen mehrere britische Läuferinnen an diesen Läufen teil. Margaret Beachem, Joyce Smith, Paula Fudge und Ann Ford gewannen



... später kam er mit dem Jeep auf die Erpeler Ley.



Diskus-Weltrekordlerin Liesel Westermann bei ihrer Sammelaktion für Lillian Board 1970 mit (v.l.) Ortsbürgermeister Heinz Schmitz, Amtsvertreter Kissels und Verbandsbürgermeister Hans Hafener.

insgesamt achtmal die Mittelstrecke, trotz starker deutscher Konkurrenz in Gestalt von Vera Kemper, Christa Merten oder Ellen Tittel(-Wessinghage).

Spendenläufe

Auch in den letzten Jahren wurde der Reinerlös beim „St. Nikolaus“-Lauf einem wohltätigen Zweck zugeführt: 2005 unterstützte der TuS die Kinderkrebstation der Klinik St. Augustin, 2008 leistete man unter dem Motto „run for Ralf“ einen Beitrag für Reha-Maßnahmen für den erkrankten jungen Erpeler Ralf Monschau, und 2010 unter-

stützten wir den „Förderverein Freibad Unkel e.v.“ bei seiner Aktion „1.000 x 500.“

Natürlich konnte das Niveau bei der Anzahl der Sportler und der Zuschauer nicht beibehalten werden. Heute ist der „St. Nikolaus“-Waldlauf des TuS Erpel ein regionaler Volkslauf mit 300 – 400 Sportlern. Der Weg zum Ley-Plateau führte früher zu Fuß oder per Pendelbus-Verkehr, heute stößt die Organisation dieser Laufveranstaltung bei 400 Startern an ihre Grenzen, will ja (fast) jeder mit dem eigenen PKW zum Plateau gelangen.

Birgit Lennartz und Annette Weiss

Seit 1996 laufen auch die Frauen die Langstrecke, und auch hier gibt es zwei Seriensiegerinnen: Birgit Lennartz (LLG St. Augustin) gewann neunmal Lang- oder Mittelstrecke, und Annette Weiss (Siegburger TV) siegte alleine auf der Mittelstrecke sieben Mal. Ein Novum gab es 2009: Die Geschwister Ursula und Johannes Gatzweiler (ASV Köln/LAZ PUMA Troisdorf-Siegburg) gewannen alle vier Wettbewerbe über die Langstrecken und die Mittelstrecken!

2010: Ein MdB läuft mit

Inzwischen haben wir den 47. „St. Nikolaus-Waldlauf“ in ununterbrochener Reihenfolge ausgetragen, aber im Jahr 2010 wäre es fast dazu gekommen, dass zum ersten Mal ein Lauf abgesagt werden musste. Noch vier Tage vor der Veranstaltung traf der Vorstand sich zu einer „Krisensitzung“ im Rathaus Erpel, da die Auffahrt zur Ley erstmals schon zu Dezember-Beginn wegen Schnee- und Eisglätte gesperrt war. blieb nur die Lösung, die Teilnehmer über Orsberg zur Ley zu führen. Ein



Die Geschwister Johannes und Ursula Gatzweiler, hier mit „St. Nikolaus“ Stefan Schikalla, konnten 2009 jeweils die Mittel- und Langstrecke gewinnen.



Sigrid Buehler (Nr. 119) vom LAZ PUMA Troisdorf/Siegburg gewann im Jahr 2010 auf schneebedecktem Boden überlegen die Lang- und Mittelstrecke der Frauen.

Ortstermin am Samstag mit der Freiwilligen Feuerwehr Erpel und ein Appell an alle vorangemeldeten Läufer, Fahrgemeinschaften zu bilden oder zu Fuß zum Ley-Plateau zu kommen, ließen den TuS-Vorstand auf die Durchführung hoffen. Der angekündigte Eisregen blieb aus, und so kamen immerhin 212 (statt der vorangemeldeten 315) Sportler/innen nach Erpel. Und auch hier gab es zwei Premieren: Erstmals gingen die Siegerplätze auf Lang- und Mittelstrecke bei Männern und

Frauen an Läufer/innen eines Vereins, nämlich an Dominik Fabianowski und Sigrid Buehler (LAZ PUMA Troisdorf/Siegburg), die beide einen überzeugenden Doppelsieg errangen.

Und zum ersten Mal nahm ein Mitglied des Deutschen Bundestages am Nikolauslauf teil: Erwin Rüdell (SV Windhagen), Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Neuwied/Altenkirchen, war auf der Langstrecke dabei.

Harald Willms

Jahr	Langstrecke (männl.)	Mittelstrecke (männl.)	Langstrecke (weibl.)	Mittelstrecke (weibl.)
1964	Gustav Disse			
1965	Lutz Philipp	H. Chr. Smolik		
1966	Lutz Philipp	Werner Girke		
1967	Lutz Philipp	Rolf Burscheid		
1968	Lutz Philipp	Werner Girke		Ellen Tittel
1969	Lutz Philipp	Hans Werner Wogatzki		Ellen Tittel
1970	Lutz Philipp	Manfred Letzerich		Christa Merten
1971	Lutz Philipp	Rolf Burscheid		Margaret Beachem (GB)
1972	Lutz Philipp	Paul Heinz Wellmann		Joyce Smith (GB)
1973	Willy Polleunis (B)	Hans-Jürgen Orthmann		Joyce Smith (GB)
1974	Detlef Uhlemann	Paul Heinz Wellmann		Joyce Smith (GB)
1975	Ray Crabb (GB)	Karl Fleschen		Vera Kemper
1976	Hans-Jürgen Orthmann	Karl Fleschen		Vera Kemper
1977	Hans-Jürgen Orthmann	Karl Fleschen		Päivi Roppo
1978	Hans-Jürgen Orthmann	Thomas Wessinghage		Ellen Wessinghage
1979	Hans-Jürgen Orthmann	Michael Spöttel		Paula Fudge (GB)
1980	Hans-Jürgen Orthmann	Michael Spöttel		Paula Fudge (GB)
1981	Hans-Jürgen Orthmann	John Didriksson		Paula Fudge (GB)
1982	Hans-Jürgen Orthmann	Willi Jöxen		Ann Ford (GB)
1983	Hans-Jürgen Orthmann	Willi Jöxen		Silvia Merten
1984	Hans-Jürgen Orthmann	Robert Freimark		Silvia Merten
1985	Hans-Jürgen Orthmann	Daniel Gottschall		Silvia Merten
1986	Hans-Jürgen Orthmann	Uwe Manns		Silvia Merten
1987	Eddi Hellebuyck (B)	Martin Haury		Britta Lorch
1988	Ernst Ludwig	Ralf Stewing		Susanne Ahlbach
1989	Thomas Otten	Jürgen Grabs		Kerstin Streck
1990	Thomas Otten	Thomas Eickmann		Birgit Lennartz
1991	Roland Emmerich	Ralf Radke		Diana Kohzer
1992	Roland Emmerich	Uwe Manns		Silke Klippert
1993	Winfried Sattler	Jörg Gerlach		Susanne Ruster
1994	Roland Emmerich	Ralf Radtke		Nora Reinert
1995	Uwe Manns	Ralf Radtke		Birgit Lennartz
1996	Olaf Sabatschus	Hendrik Simon	Birgit Lennartz	Birgit Lennartz
1997	Matthias Kraft	Uwe Manns	Diana Kohzer	Annette Weiss
1998	Rudolf Paulus	Jan Neiser	Birgit Lennartz	Annette Weiss
1999	Hermann Ulrich	Hermann Ulrich	Birgit Lennartz	Annette Weiss
2000	Marc Sülzen	Jochen Kumpel	Bettina Gosing	Regina Baar
2001	Marc Sülzen	Carsten von Kuk	Petra Maak	Annette Weiss
2002	Marc Sülzen	Stefan Dicty	Antonia Unger	Christina Unger
2003	Harald Wirtz	Hermann Ulrich	Birgit Lennartz	Annette Weiss
2004	Christian Ritosek	Christian Ritosek	Birgit Lennartz	Diana Ueberschär
2005	Ilja Burkert	Hermann Ulrich	Britt Götte	Annette Weiss
2006	Lars Haferkamp	Alexander Großmann	Britt Götte	Annette Weiss
2007	Johannes Gatzweiler	Ilja Burkert	Birgit Lennartz	Ursula Gatzweiler
2008	Maciel Jerzy Mierczko	Hannes Patzke	Ursula Gatzweiler	Ursula Gatzweiler
2009	Johannes Gatzweiler	Johannes Gatzweiler	Ursula Gatzweiler	Ursula Gatzweiler
2010	Dominik Fabianowski	Dominik Fabianowski	Sigrid Buehler	Sigrid Buehler



48. „St. Nikolaus“- Waldlauf

100 Jahre 

am 4. Dezember 2011
auf der Erpeler Ley

Beginn: 12.00 Uhr

Wertung als
Kreiswaldlauf-Meisterschaft

Infos und Anmeldung:
Tel.: 02644/7627

Online-Meldung:
www.tus-erpel.de

Heezemann für alle Teilnehmer

Die Nikoläuse



*Sie verkörperten
„St. Nikolaus“ seit 1964:
Peter Brandenburg (o.r.),
Heiner Schlüter (r.),
Rudolf Weichsel (o.l.)
und Stefan Schikalla (l.)*



Die Helfer/innen...



Sie tragen seit Jahren durch ihre Mithilfe zum Gelingen unserer Laufveranstaltungen bei: Die Mitarbeiter/innen des Deutschen Roten Kreuzes, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die Helferinnen und Helfer an der Strecke, bei der Auswertung, im Zielbereich und bei der Siegerehrung.





Bei uns speisen Sie stilvoll



www.adsion.de

Burghotel Ad Sion

Schulstr. 2 • 53619 Rheinbreitbach

Tel.: 02224/988 30 - 0

Fax: 02224/988 30 - 100

E-Mail: info@adsion.de



Das Besondere an uns sind unsere Gäste

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Rundum ein gutes Gefühl – alles versichert.



Sind Sie und Ihre Familie, Ihr Auto, Ihr Hab und Gut, gegen finanziellen Schaden geschützt?
Wir versichern Sie rundum. Ein gutes Gefühl.

Geschäftsstellenleiter **Gerhard von Essen**

Heisterer Weg 7a • 53572 Unkel

Telefon 02224 93820 • Fax 02224 938220

www.provinzial.com



Der TUS sorgt seit 100 Jahren für gesunden Sport.
Herzlichen Glückwunsch!

Wir sorgen seit über 150 Jahren
für gesunde Backwaren.

Bäckerei-Konditorei Café Harth • Kölner Str. 36 • 53579 Erpel • Tel. 02644 2794

„Osterlauf“ seit 1976

Mancher Wanderer auf dem Rheinsteig mag sich verwundert die Augen gerieben haben: Ein „Osterhase“ am Ostersonntag auf der Erpeler Ley – hat sich da jemand im Datum vertan? Ganz und gar nicht, denn seit 1976 findet jeweils am Ostersonntag auf dem Plateau der Ley der „Osterlauf“ des TuS Erpel statt, und es ist eine lange Tradition im TuS, dass ein „Osterhase“ die ersten Meter eines jeden Laufes vor dem Teilnehmerfeld läuft und im Ziel Ostereier verteilt.

Nachdem der Nikolauslauf am 1. Dezemberwochenende zu einer festen Sportveranstaltung geworden war, kam der damalige Vorsitzende Winand Krupp auf die Idee, im Frühjahr eine weitere Laufveranstaltung durchzuführen, die mit dem Nikolauslauf identisch sein sollte. Ein Wagnis, denn in den Schülerläufen würde, bedingt durch die Osterferien, die Beteiligung sicher bei weitem nicht so hoch sein.



Das Läuferfeld beim Osterlauf 2010 kurz nach dem Start der Langstrecke.

Man wählte den Ostersonntag als festen Termin, und am 17. April 1976, 19 Jahre nach den Deutschen Waldlaufmeisterschaften auf der Erpeler Ley, nahmen 170 Läufer das neue Angebot an. In den folgenden Jahren schwankte die Beteiligung vor allem wegen der unterschiedlichen Wetterbedingungen: Frühlingshafte Temperaturen wechselten ab mit den letzten Schneeschauern des Winters. Einen Tiefpunkt erlebte der Osterlauf 1990 mit 120 Startern, ehe es bis 1994 mit 330 Teilnehmern erfreulich aufwärts ging. Inzwischen liegt die Läuferzahl immer zwischen 200 und 300 Teilnehmern.

Von 1979 bis 1987 war der Osterlauf Teil des Crosslauf-Serienpokals „Rhein-Westerwald“, der zusammen mit dem Nikolauslauf und zwei weiteren Läufen in der Region um Neuwied gewertet wurde.

Für Aufregung sorgte 1991 die Meldung, dass der damalige Forstamtsleiter gegen die Einbeziehung des Ley-Plateaus in die Großveranstaltung „Rhein in Flammen“ votierte und damit auch die Durchführung der Sportveranstaltungen dort in Frage stellte. Aber umsonst die Aufregung – man hat es geschafft, Naturschutz und Bedürfnisse der Menschen in Einklang zu bringen. Der Parkplatz auf der Ley liegt am Rande des „Naturparks Rhein-Westerwald“, und Läufer und Wanderer hatten noch nie Probleme miteinander.

Die Osterläufe konnten vom Niveau der Spitzenzeiten mit den Nikolausläufen nicht mithalten, war dort doch immer die nationale Spitze am Start. Aber eine Birgit Lennartz (LLG St. Augustin) gewann 1982 die Osterlauf.



Osterhase Jürgen Monschau gratuliert Tanja Weichsel vom TuS Erpel zu ihrem Sieg beim Osterlauf 1982.



tin), 100-km-Weltrekordlerin 1990 und 13malige Deutsche Meisterin, war auch bei den Osterläufen gern gesehene Teilnehmerin und gewann in den Jahren 2003–2010 fünfmal die Langstrecke. Unsere jungen „Osterhasen“ wechselten häufiger als unser „St. Nikolaus“, da sie recht schnell aus dem Kostüm herauswuchsen. Manchmal waren sie froh, das warme Fell anzuhaben, manchmal schwitzen sie kräftig ob der hohen Temperaturen: Jürgen Monschau, Annette Senk-Ludwig, Tanja Weichsel, Torsten Brummel, Dirk Weißenfels, Patrick Senk, Christopher Senk, Christoph Ohsenbrügge, Stephanie Senk, Tim Müllegan, Elin Horn und Finn Horn.

Inzwischen ist der 36. Osterlauf 2011 absolviert, und obwohl regelmäßig Läufer/innen aus mehr als 50 Vereinen teilnehmen, hat dieser Lauf seinen familiären Charakter bewahrt. – O-Ton Birgit Lennartz 2005: „*Ich komme immer wieder gerne hierher. Auf dem Ley-Plateau kann man einfach herrlich laufen, und die Organisation ist einfach perfekt.*“

Harald Willms

Osterlauf 2009 – bei strahlendem Frühlingswetter wartet „Osterhase“ Elin Horn am Ziel auf die Läufer.



*Prominenter Besuch auf der Erpeler Ley beim Osterlauf 2001:
Landrat Rainer Kaul lief die Langstrecke. „Osterhase“ Stephanie Senk
gratuiert im Beisein von Schirmherr Edgar Neustein.*



*Wer zieht denn da dem „Osterhasen“ Tim Müllegan die Löffel lang? – Seriensiegerin
Birgit Lennartz (li.) und die Zweitplatzierte
Claudia Rey beim Osterlauf 2010.*



Start der Bambinis beim Osterlauf 2010.



*Die elektronische Zeitansage hat sich bestens
bewährt. „Osterhase“ Tim Müllegan mit dem
Sieger der Langstrecke, Oliver Strankmann.*

36. Osterlauf

100 Jahre 

am 23. April 2011
auf der Erpeler Ley

Beginn: 13.00 Uhr

Infos und Anmeldung:
Tel.: 02644/7627

Online-Meldung:
www.tus-erpel.de

Ostereier für
alle Teilnehmer



„Nichts bist du, nichts ohne die andern.“

«Marie von Ebner-Eschenbach»

Kein Verein kann ohne Mitarbeiter im Ehrenamt, Helfer und Gönner bestehen. Was wäre der TuS Erpel ohne seine ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vorstand, die zahlreichen HelferInnen bei den Laufveranstaltungen, die die Laufstrecke hergerichtet haben, oft stundenlang an der Strecke, im Zielbereich, der Auswertung oder bei der Siegerehrung gearbeitet haben, die HelferInnen des Deutschen Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr oder seine ÜbungsleiterInnen? Wir können nicht alle in Fotos würdigen, möchten sie hier aber namentlich erwähnen, als herzliches Dankeschön für zum Teil Jahrzehntelange Unterstützung und auch in dankbarer Erinnerung an die verstorbenen Helferinnen und Helfer. Wir haben die Namen zwar gründlich recherchiert, trotzdem bitten wir alle, die geholfen haben und nicht aufgeführt sind um Ihr Verständnis, mit einem ganz besonders herzlichen Dank.

Michael Alfter, Peter Becker, Karl Peter Becker, Johannes Bender, Hans Joachim Bender, Irmgard Berg-Reidick, Bernd Bernau, Engelbert Bey, Doris Bieding, Robert Bieding, Bartel Blumenthal, Kurt Blumenthal, Matthias Bonn I, Matthias Bonn II, Josef Brandenburg, Margret Brandenburg, Peter Brandenburg, Sabine Brauers, Erika Brummel, Hermann Brummel, Torsten Brummel, Nicole Brungs, Hans Bungard, Dr. Hans Christmann, das Deutsche Rote Kreuz Ortsgruppe Unkel, Josef Dommermuth, Willi Dühendorf, Nicole Dümpelfeld, Willi Dümpelfeld, Angela Dung, Karl Heinz Erbar, Lorenz Fink, die Freiwillige Feuerwehr Löschezug Erpel, Annette Förster, Hans Gallas, Clemens Gosing, Ernst Grundgeiger, Egon Hagemann, Andrea Heck, Karl Heck, Beatrix Heinrichs, Fritz Hilgert, Doris Hillen, Heinrich Hirzmann, Willi Hirzmann, Josef Hömig, Karl Honnef, Lydia Hopp, Elin Horn, Finn Horn, Ingrid Horn, Wolfgang Horn, Heinz Höse, Friedel John, Sonja

John, Rüdiger Jünemann, Josef Kentenich, , Cornelia Keßler, Erich Keßler, Kurt Kessler, Helene Klee, Paul Klee, Günter Klöters, Andreas Krahe, Josef Krahe, Ralf Krahe, Beate Krupp, Christian Krupp, Michael Krupp, Theo Krupp, Winand Krupp, Josef Kubach, Karl-Heinz Langenfeld, Rita Lanzerath, Sabine Latz, Dagmar Lehr, Ludwig Lehr, Anton Lindlohr, Heinrich Lindlohr, Gisela Loew, Josef Löhr, Hermann Löhr, Heinz Meyer, Hans Mönch, Birgit Monschau, Dieter Monschau, Jürgen Monschau, Sabine Morys, Stefanie Müllegan, Tim Müllegan, Franz Müller, Edgar Neustein, Wilhelm Nilles, Elisabeth Noll, Gregor Noll, Jakob Noll, Karl Noll, Bernd Ohnsenbrügge, Christoph Ohnsenbrügge, Resi Ohnsenbrügge, Erich Ott, Franz Ott, Franz Ott sen., Heinz Ott, Julius Ott, Mathias Ott, Walter Ott, Willi Ott, Heinrich Paulus, Marlies Prinz-Witten, Klaus Rechberg, Hans Reidick, Rudi Richarz, Wolfgang Richarz, Dr. Guido Ritter, Bisi Ruckelshauß, Hans Saal, Christina Schaffrath, Stefan Schikalla, Adolf Schleiden, Josef Schleiden, Peter Schleiden, Heiner Schlüter, Alexandra Schmitz, Andreas Schmitz, Gretel Schmitz, Heinrich Schmitz, Heinz Schmitz, Josef Schmitz, Josef „Jupp“ Schmitz, Josef Schneider, Werner Schneider, Anton Schöneberg, Philipp Schober, Norbert Schoch, Friedel Scholl, Fritz Scholl, Stefanie Scholl, Jochen Schonenberg, Adam Schopp, Heinrich Schopp, Jakob Schopp, Rudolf Schopp, Toni Schopp, Walter Schultheis, Josef Schuster, Heinrich Schwarz, Heinz Schwarz, Christopher Senk, Ernst Senk, Julia Senk, Margret Senk, Patrick Senk, Peter Senk, Stephanie Senk, Annette Senk-Ludwig, Heinz Siebertz, Hildegard Siebertz, Heinz Matthias Sieberz, Willi Sieberz, Hans Simon, Eduard Sinzig, Karl Sinzig, Heinrich Stock, Josef Stock, Horst Suhr, Otto Suhr, Christiane Troudi, Eva Turek, Magdalene Veithen, Bernd Walbrück, Marion Weber, Volker Weber, Hans Weich, Hermann Weich, Regina Weichsel, Rudolf Weichsel, Tanja Weichsel, Bettina Weißenfels, Carola Weißenfels, Dirk Weißenfels, Manfred Weißenfels, Severin Welter, Josef Wester, Paul Wester, Otto Wiemer, Erika Willms, Harald Willms, Jochen Willms, Tracey Wilson, Udo Winzen, Heinz Wirtzfeld, Hermann Witten.

Gemeinsam mehr erleben.

In unserem TUS Erpel trifft man immer nette Leute, teilt gemeinsame Interessen und setzt sich füreinander ein. Wenn Sie einmal fachlichen Rat brauchen, bin ich gern für Sie da.

Vermittlung durch:

Lothar Bonn und Fernando Poyatos Sedano

Generalvertretung

Kölner Str. 7, D-53579 Erpel

Tel. 0 26 44.59 22

Hoffentlich Allianz.

Allianz 

Saft oder Wein?



Bei uns haben alle
Trauben zwei Chancen ...



Bad Hönninger · Fruchtsäfte und Weine GmbH

Hauptstr. 159-163a · 53557 Bad Hönningen

Telefon 02635 9500-0 · Telefax 02635 9500-22

www.bad-hoenninger.de



Asbacher Str. 75 / Meusch-Einkaufszentrum

Linz, Tel. 0 26 44 / 800 93 34

www.donatus-apotheke-linz.de

St. Martin



Apotheke

Kanzlerstr.13 / Scherer-Passage

Linz, Tel. 026 44 / 980 585

www.stmartin-apotheke-linz.de

„Doppelt stark für Ihre Gesundheit“
Apothekerin Agnes Hoppen

Henneker, Zillinger Ingenieure



Henneker, Zillinger Ingenieure

Königswinterer Straße 329

53227 Bonn

Fon (0228) 97194-0

Fax (0228) 97194-99

www.hzi-bonn.de



Prüfstatik



Tragwerksplanung



Brandschutz



Bauphysik



Ingenieurbau



Bauwerksprüfung



Gutachten



SiGeKo



Em Golde Kappes



„Wer uns nicht kennt, hat Kölle verpennt!“

Die "**Kneip op d'r Eck**" in Köln Nippes wurde 2009 von der Cölner Hofbräu P. Josef Früh übernommen und hat nach einer umfangreichen Runderneuerung sein unverwechselbares Gesicht behalten. Genießen Sie **frisch gezapftes Früh Kölsch** und leckere traditionelle Küche in rustikalem und gediegenem Ambiente. Aus der neuen Küche kommen nicht nur **kölsche Brauhausgerichte** und täglich frische Reibekuchen sondern auch Saisonales. In dem vergrößerten Thekenbereich darf geraucht werden, der Rest der Gasträume ist Nichtraucher. Zwei **Gesellschaftsräume** in der ersten Etage bieten Platz für Familien- oder Firmenfeiern, Stammtische und Vereine.

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10-24 Uhr, So. und Feiertag 10-22 Uhr
Neusser Straße 295 • 50733 Köln • Tel. 0221-92 2 92 640 • www.frueh.de

früh
KÖLSCH



„Sportgirls“ 1968 und heute (oben: Christa Merten nach ihrem Sieg über die Langstrecke beim Nikolauslauf 1968, unten v.l. Ursula Gatzweiler und Tina Schneider, die Erstplatzierten beim Nikolauslauf 2009)

Frauen im Sport – ein Artikel aus dem Jahr 1924

Die Leichtathletik-Fachzeitschrift „Der Leichtathlet“ brachte in ihrer Ausgabe Nr. 5 aus dem Jahr 1924 einen Artikel mit der Überschrift „Kampf dem Sportgirl!“ In ihm wird eine britische Zeitung zitiert, die das damalige Frauenbild im Sport äußerst negativ darstellte. Zum Glück hat die Frau-

enbewegung im Sport einen ganz anderen Verlauf genommen. Allein der Vergleich der aktuellen Marathon-Weltbestzeiten – Männer 2:03 Std., Frauen 2:19 Std. – belegt, dass die Frauen gewaltig aufgeholt haben. Und mittlerweile gibt es im Sport kaum noch einen Wettbewerb, der nur für Männer ausgeschrieben ist.

Harald Willms

Hier der Text von 1924 in Auszügen:

„Die Berliner Zeitung bringt in der Nr. 105 vom 15. April unter obiger Überschrift einen Artikel aus London, der in der Sportbewegung leicht viel Unheil anrichten kann. Es wird da ein Typ des „weiblichen Athleten“ geschildert, den man auf gut deutsch „Schreckschraube“ betiteln kann, und es ist absolut verständlich, wenn Eltern, die diesen Artikel lesen, ihren Töchtern verbieten, sich in der Leichtathletik zu betätigen. [...]

Natürlich gibt es im Damensport Figuren, die der englischen Schilderung ähneln [...] – aber sie bilden doch die verschwindende Minderheit in der großen Zahl der Jüngerinnen des Sports. Wenn man sich die aktiven Damen ansieht, wird man selbst nach einem Wettkampf keine Merkmale finden, die folgender Schilderung aus dem genannten Artikel entsprechen: „Statt jene Haltung und Ausgeglichenheit des Körpers und des Geistes zur Schau zu tragen, in denen der wichtigste Reiz der Frau beruht, zeigt dieses Mädchen nur Anspannung und Überanstrengung. Körper und Geist sind dem Zusammenbruch nahe. [...] Statt, wie behauptet wird, eine sogenannte athletische Figur zu besitzen, haben diese Mädchen meist runde, vornüber gebogene Schultern und sind

engbrüstig. Ihre Gesichtszüge sind meist ausdruckslos und der Teint ist abscheulich. [...]

Im Gegenteil kann man fast überall beobachten, dass die jungen Damen allen weiblichen Tugenden [...] ihren Lauf lassen. [...] Ist das kein weiblicher Zug, wenn eine Schlussläuferin einer großen Staffel ihre letzten zwanzig Meter nicht in vollstem Tempo läuft, weil sie den Sieg sicher hat und am Ziel die Photographen stehen? Oder gibt sich nicht jede Wettkämpferin Mühe, im Clubdress so adrett wie möglich auszusehen? [...]

Wo sind da „runde vornüber gebogene Schultern oder gar engbrüstige Figuren“? Auch die „ausdruckslosen Gesichtszüge und den abscheulichen Teint“ soll man uns erst einmal zeigen! Wenn man das deutsche „Sportgirl“ [...] auf einen Durchschnittstyp zurückführen will, wird man im großen ganzen auf eine mittelgroße Figur kommen, die eher etwas mehr zur Fülle als zur allzu großen Schlankheit neigt und deren Schultern und Hüften gutproportioniert sind. Also alles in allem nichts von dem englischen Schreckbild. [...]

Mehren sich solche Stimmen wie die aus London, dann wird es zu spät, und die Sportbewegung der Frauen wird viel Schaden erleiden.“

Der TuS Erpel konnte sich bei seinen Veranstaltungen immer auf die Mithilfe Vieler verlassen, sei es bei den Nikolaus- und Osterläufen, den Festveranstaltungen oder Auftritten der Übungsgruppen. Bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1957 war gar der ganze Ort eingebunden, um dieses Event zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Trotzdem möchten wir einige Sportlerinnen und Sportler und ehrenamtlich Tätige hervorheben, ohne die Leistungen der anderen schmälern zu wollen.



Sein größter Erfolg als Vereinsvorsitzender: Peter Becker (neben Landrat Bruchhäuser) bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1957 auf der Erpeler Ley

Peter Becker

war der unermüdliche Organisator der Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1957. Als Vorsitzender von 1948 bis 1951 und 1953 bis 1974 machte er den Sportverein und die Erpeler Ley als Austragungsort überregional bekannt. Lohn seines Schaffens war die Berufung zum Kampfrichter bei den Olympischen Sommerspielen in München 1972. Er erhielt die Goldene Ehrennadel des Leichtathletikverbandes Rheinland (LVR) und des



Vorsitzender Peter Becker (li.) 1954 mit den Leichtathleten (stehend v.l.) Willi Dühnsdorf, Willi Hirzmann, Clemens Gosing, Hermann-Josef Meier, (sitzend v.l.) Dieter Lewald, Siegfried Stagneth, Winand Krupp, Matthias Schwarz.

Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV). 1986 wurde er zum Ehrenvorsitzenden des TuS Erpel ernannt.

Peter Senk

(geb. 1912) war noch in hohem Alter auf den Laufstrecken erfolgreich. Er wurde von 1982 bis 1987 viermal Rheinland-Pfalz-Senioren-Meister im Crosslauf und gewann von 1985 bis 1988 dreimal die Rheinland-Senioren-Meisterschaft über 3.000 m, 25 km und im Crosslauf. Er wurde zum Ehrenmitglied des TuS Erpel ernannt.

Willi Dühnsdorf, Regina Weichsel und Peter Senk (v.l.) 1977 beim Stadtlauf in Bad Neuenahr





Willi Hirtmann überreichte eine beim Nikolauslauf 2005 erzielte Spende an die Leiterin der Kinderkrebstation der Klinik St. Augustin.



Der 1. Vorsitzende und der ehemalige Schriftführer Heinrich Schwarz im Einsatz bei einem Nikolauslauf.

Willi Hirtmann

gehört dem TuS Erpel seit 1952 an und erhielt für über 50 Jahre Mitgliedschaft den Vereins-Ehrenbrief. Bereits 1957 wurde er 2. Vorsitzender. 1988 übernahm er kommissarisch das Amt des 1. Vorsitzenden, bis 2009 übte er dieses Amt aus. Er war Mitorganisator der Laufveranstaltungen auf der Erpeler Ley und war als aktiver Sportler in den Wurfdisziplinen sehr erfolgreich. Er wurde insgesamt siebzehnmals Rheinland-Senioren-Meister im Diskuswurf, Hammerwurf oder Kugelstoßen und 1991 Deutscher Senioren-Vizemeister im Hammerwurf. Er erkämpfte sich mehrmals die DLV-Mehrkampfnadel in Gold und das Mehrkampf-Abzeichen des Deutschen Turnerbundes in Gold. Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten und sportlichen Leistungen wurde er mit der Silbernen Ehrennadel des Sportbundes Rheinland und des Deutschen Leichtathletikverbandes und der Goldenen Ehrennadel des Leichtathletikverbandes Rheinland geehrt. Er wird 2011 zum Ehrenvorsitzenden des TuS Erpel ernannt.



Willi Hirtmann beim Kugelstoß beim Vergleichskampf TuS Erpel – TSV Wuppertal Oskarshamn 1959 (11,48 m).

Elisabeth Noll

leitete die Gruppen der Frauengymnastik von 1968 bis 2002. Außerdem war sie lange Übungsleiterin im Kinderturnen. Sie erhielt 1993 die Vereinsnadel in Gold, 2011 wird ihr für über 50 Jahre Mitgliedschaft im TuS Erpel der Vereins-Ehrenbrief überreicht.



Übungsleiterin Elisabeth Noll mit einer ihrer Frauen-Gymnastik-Gruppen (stehend re.) ... und 1986 mit ihrer Schüler-Turngruppe (Mitte re.)

Winand Krupp

Willi Hirtmanns Vorgänger im Amt des 1. Vorsitzenden war Winand Krupp, der dieses Amt von 1974 bis zu seiner Erkrankung 1988 ausübte. Auch er war lange Jahre Organisator der TuS-Laufver-



Willi Hirzmanns Vorgänger Winand Krupp wurde im Jahr 2003 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Hier erhält er die Urkunde aus den Händen seines Nachfolgers Willi Hirzmann.

anstellungen. Er erhielt für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im TuS Erpel und als Kampfrichter-Obmann die Bronzene Ehrennadel des Sportbundes Rheinland, die Silberne Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes und die Goldene Ehrennadel des Leichtathletikverbandes Rheinland. Für langjährige Mitgliedschaft im TuS Erpel erhielt er im Jahr 2001 den Vereins-Ehrenbrief und wurde 2003 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Regina Weichsel,

seit 1977 im TuS Erpel, war von 1979 bis 1993 Übungsleiterin der Leichtathletik-Schüler/innen. Unter ihr erlebte diese Gruppe eine Blütezeit, zahlreiche Rheinlandmeisterschaften und Erfol-

ge bei Läufen und Sportfesten wurden unter ihrer Leitung errungen. Sie selbst war ebenfalls sportlich erfolgreich: Sie konnte in den Jahren 1979 bis 1998 zwei Rheinland-Pfalz-Senioren-Titel über 15 km und im Crosslauf erringen und wurde sechsmal Rheinland-Senioren-Meisterin über 800 m, 1.000 m, 3.000 m und im Crosslauf. Sie nahm an 18 Marathons teil (Bestzeit 3:29,29 Std.), sah ihre schwerste sportliche Herausforderung aber im Drachenlauf im Siebengebirge (26 km, 980 m Höhendifferenz) und im Koblenz-Triathlon, wo sie 1983 den 1. Platz belegte. Sie erhielt für ihre langjährige Übungsleiter-Tätigkeit und sportlichen Erfolge die LVR- und DLV-Nadel in Silber. 2011 wird sie zum Ehrenmitglied des TuS Erpel ernannt.



Übungsleiterin Regina Weichsel (hinten, 2. v. rechts) mit ihren Leichtathletikschülerinnen und Schülern im Jahr 1986



Auch heute noch als Helfer aktiv: Willi Dühendorf als Zeitnehmer mit Torsten Brummel (li.) bei den Vereinsmeisterschaften 2009.

Willi Dühendorf

Die Geschichte der Leichtathletik-Abteilung des TuS Erpel ist eng verbunden mit dem Namen Willi Dühendorf, der für den TuS Erpel, aber auch für den SV Unkel als Sportabzeichen-Obmann von 1969–1993 tätig war. Weiterhin war er mit Regina Weichsel Übungsleiter der Leichtathletik-Schülerinnen und Schüler (1974–1993) und führte die Vereinsstatistik. Aber auch heute sieht man ihn noch auf dem Unkeler Sportplatz als Helfer bei den Sportabzeichen-Prüfungen und den Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften oder auf der Erpeler Ley als Kampfrichter bei unseren Volksläufen. Er erhielt für seine ehrenamtliche Tätigkeit, aber auch für seine sportlichen Erfolge die Silberne Ehrennadel des Sportbundes Rheinland und des Deutschen Leichtathletikverbandes und die Goldene Ehrennadel des Leichtathletikverbandes Rheinland. Er hat 45 mal das Deutsche Sportabzeichen abgelegt und häufig an Volksläufen oder Bahnwettbewerben teilgenommen. Seine größte sportliche Herausforderung war für ihn die Teilnahme am Marathon in Kandel (3:30,48 Std.), denn das Bewältigen eines Marathons mit dieser Zeit setzt gezieltes und ausdauerndes Training voraus. Willi Dühendorf wird 2011 mit der Ehrenmitgliedschaft im TuS Erpel und der Goldenen Vereinsnadel geehrt.

Julius Ott und Franz Ott

Langjährige Mitglieder des TuS Erpel und zuverlässige Helfer sind Julius Ott und Franz Ott. Sie wurden 2009 zu Ehrenmitgliedern des TuS Erpel ernannt. Julius Ott war von 1949–1951 Vereinskassierer und



Seit 2009 sind sie Ehrenmitglieder des TuS Erpel: Julius Ott ...

... und Franz Ott.



erhielt für seine langjährige Mitgliedschaft den Vereins-Ehrenbrief. Auch Franz Ott, seit über 50 Jahren im TuS Erpel, erhielt diese Auszeichnung im Jahr 2001.

Harald Willms



Thomas Heck

Kölner Straße 23
53579 Erpel
Telefon 02644 2724
Telefax 02644 4997
E-Mail fernseh-heck@t-online.de



Imbiß Mereien

Inh.: Elvira Eberweiser

Bekannt gute
Pommes-Frites
Bratwurst · Currywurst ·
Schaschlik

53579 Erpel/Rhein · Bundesstraße 42

Post & Lotto Shop



Sieberz

Postservice
 Lotto
 Zeitungen
 Zeitschriften
 Zigaretten
 Schreibwaren
 Schulbedarf
 Bücher, Wanderkarten
 und ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kölner Straße 8
 53579 Erpel
 Tel. 02644 809885

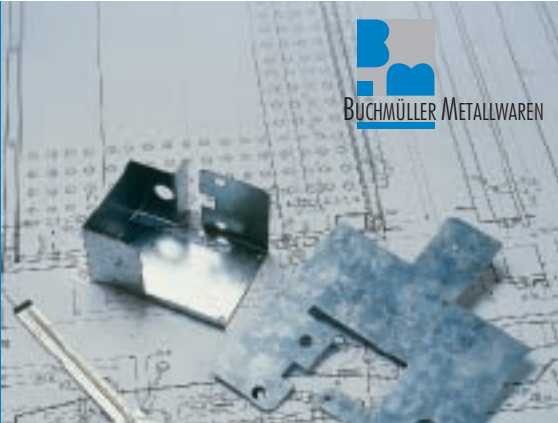
Öffnungszeiten:
 Mo 7.00–12.30 Uhr
 Di–Fr 8.00–12.30 Uhr
 und 15.00–18.00 Uhr
 Sa 8.00–12.30 Uhr



**Werkstätte für Bau und
 Innenausbau · Bestattungen**

Handwerkerzentrum 9 · 53579 Erpel
Tel. 02644/3385 · Fax 02644/6439
E-mail: FaChrDung@aol.com

MODERN · FLEXIBEL · PRÄZISE
KOMPLETT · LEISTUNGSSTARK



CNC-Stanzen
CNC-Abkanten
CNC-Lasern

Schweißkonstruktionen
Befestigungselemente
Komplettlösungen

BBM Buchmüller Metallwaren GmbH

Gewerbegebiet Rottbitze
Zilzkreuz 5 · 53604 Bad Honnef
Telefon 02224 981673 · Fax 02224 981670
Email: info@bbm-metallwaren.de



Unsere Zeitschriften
können Sie auch
privat beziehen.

Mieten ist über 50 % billiger
als Kaufen.

URTEILEN SIE SELBST

Kostenlose Probelieferung und Info, auch Privat.

Telefon 02224 6820, Telefax 02224 70423

E-Mail: stehle@Lese-Service.de



Wir über uns –
die Abteilungen
stellen sich vor



Montagsabends ab 17 Uhr führen wir, eine Gruppe Erpeler Frauen, Yogaübungen durch. Yoga bedeutet „Vereinigung“ oder „Anspannen“. In Westeuropa denkt man bei Yoga oft nur an körperliche Übungen. Yoga ist jedoch eine Vereinigung von Körper und Seele. Wir wollen uns unseres Seins bewusst werden und dabei geistig und körperlich wach und fit bleiben. Denken und Körper werden mit Hilfe von Übungen geschult und dadurch mit der Seele in Einklang gebracht. Durch bewusstes Atmen können wir uns selbst anders wahrnehmen. Sitzend, stehend, gehend und liegend lernen wir in verschiedenen Haltungen, die Struktur unseres Körpers, die sich in den Füßen gründet, zu verstehen. Durch Yogaübungen ist es möglich, andere Sichtweisen zu erfahren, was dann auch die eigene Wahrnehmung beeinflusst und ändern kann. So findet Selbsterkenntnis statt.

Durch bewussten Umgang sind auch Schmerzen zu lindern. Schmerzen haben Ursachen, die oft durch Fehlhaltungen entstehen und psychosomatisch sind.

Schauen sie mal in unseren Kurs rein und „schnuppern“ Sie mal!

Christiane Troudi



Zielgruppe:

Frauen jeden Alters ab 18 Jahre

Zeit:

Montags 17:30– 19:00 Uhr

Ort:

kleine Sporthalle, St. Johannes-Grundschule Erpel

Infos:

Übungsleiterin Christiane Troudi
(bei den Übungsstunden)





In dieser Stunde geht es darum die Ausdauer sowie die Beweglichkeit zu verbessern. Dies geschieht nach dem warm up (Mobilisation der Gelenke, um diese an die größer werdenden Bewegungen zu gewöhnen).

Bei dieser Ausdauer gymnastik (Cardio-Phase) handelt es sich nicht um klassischen Aerobic-Sport, da ich bei „Joyrobic“ auf die komplexen Bewegungschoreographien verzichte.

Die Teilnehmer erlernen Grundelemente des Aerobics (Low-Impact, High-Impact, Mixed-Impact) zur rhythmischen Musik. Beim regelmäßigen Training erreichen die Teilnehmer/innen einen deutlichen Zuwachs im Bereich der Ausdauer/Kondition, Koordination, Beweglichkeit, Kraft und Schnelligkeit.

Hierbei liegt der Schwerpunkt auf einem gesundheitsorientierten Fitness-Training, das den Sportlerinnen und Sportlern Freude („Joy“) und Wohlbefinden vermittelt.

Dieser Kurs spricht auch die männlichen Sportler an. So gibt es drei Männer, die immer mit viel Begeisterung montags abends teilnehmen.

Diese verbesserte Ausdauer macht sich über die sportliche Betätigung hinaus auch im Alltag bemerkbar. Beim „cool down“ wird unser Bewegungsradius kleiner und weniger kraftvoll. Die Dynamik der Bewegungen sowie die Bewegungsgeschwindigkeit verringern sich.

Zum Abschluss der Stunde nutzen wir die unterschiedlichsten Geräte – manchmal auf den Matten turnend – sowie Materialien. Dazu gehören: Hanteln, Therabänder, Stäbe und der „swingstick“.

Ingrid Horn



Zielgruppe:

Erwachsene ab 18 Jahre

Zeit:

Montags 20:00–21:00 Uhr

Ort:

Schulhalle der Grundschule Erpel

Infos:

Übungsleiterin Ingrid Horn





Die vergangenen Jahre zeigen, dass die Bewegungsaktivität vieler Kinder abgenommen hat. Verändertes Freizeitverhalten, fehlender Platz (kleine Wohnung, kein Garten, viel Straßenverkehr) u.v.m. sorgen dafür, dass immer häufiger motorische Defizite beobachtet werden können. Deshalb ist es sehr wichtig, den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern und ihn ausleben zu lassen. Die Kinder können Erlebtes in Bewegung verarbeiten, gemeinsam Spaß haben und ihren Körper und ihre Fähigkeiten erproben. Sehr wichtig ist sowohl die gegenseitige Rücksichtnahme als auch das gemeinsame Auf- und Abbauen.

Die große Halle animiert alle Kinder erst einmal, ganz schnell kreuz und quer durch die Halle zu flitzen, zu tanzen und sich zu fangen, bis wir alle zusammenkommen und uns mit unserem Lied begrüßen. Manchmal starten wir mit Sing- und Fingerspielen, dann toben, balancieren und laufen wir gemeinsam. Mal sind wir „Wassermänner und Meerjungfrauen“, dann wieder der „schwarze Mann“ oder „kleine Häschen“.

**Zielgruppe:**

Kinder von 2–5 Jahren mit Eltern, die Spaß haben am gemeinsamen Bewegen

Zeit:

Mittwochs 15:30–17:00 Uhr

Ort:

große Turnhalle, St. Johannes-Grundschule Erpel

Infos:

Übungsleiterin Annette Förster

Wir rollen, werfen und kicken Bälle oder lassen „Popcorn“ aus dem Schwungtuch sprudeln.

Manchmal sind unsere Eltern oder Großeltern unsere „Turngeräte“, manchmal meistern wir konzentriert unseren Geschicklichkeitsparcours.

Wenn wir am Ende ganz geschwitzt sind, nehmen wir noch eine „Balldusche“ und entspannen uns beim „Brot schneiden“.

Sind dann noch die „Knallbonbons“ aufgeräumt, kommen wir wieder alle im Kreis zusammen und verabschieden uns mit unserem Abschlusslied und sagen uns „...auf Wiedersehen – bis zum nächsten Mal!“

Seid ihr neugierig geworden? Dann kommt doch mal zum Probetoben!

Annette Förster





Im Jahre 1998 habe ich zwei Kinderturngruppen übernommen, die bis zu diesem Zeitpunkt von Bettina Weißenfels geleitet worden sind. Auf Grund des großen Interesses am Kinderturnen, welches ich „*Bewegungsspaß für Kinder*“ nannte, habe ich 2005 eine weitere Gruppe angeboten. Mit einer gemeinsamen Aufwärmphase begann jede Stunde. Die Kinder konnten frei durch die gesamte Halle laufen, springen sowie hopsen. Dazu gab es die unterschiedlichste Musik wie z.B. „*Tanzalarm*“, Lieder von Detlev Jöcker usw. Durch spielerisches Bewegen erlernten die Kinder einfache, aber wichtige Bewegungen und Bewegungsabläufe, die sie im Laufe der Zeit perfektionieren konnten.

Den Schwerpunkt meiner Arbeit mit den Kindern setzte ich in der psychomotorischen Entwicklung: Der Förderung des gezielten Einsetzens des eigenen Körpers, planen und planvolles

Handeln, Teamgeist, Kreativität, aber auch der Wunsch, das gesteckte Ziel zu erreichen. Dabei kamen in den Übungsstunden Reifen, Rollbretter, Seile, Luftballons, Bälle, Stäbe, Zeitungspapier, Bierdeckel, Tücher, Schaumstoffklötze, Tennisbälle, das Schwungtuch, Küchenpapierrollen, Teppichfliesen und vieles mehr zum Einsatz. Jedes Kind konnte sein eigenes Tempo wählen und muss-

te sich nicht an dem orientieren, was der Erwachsene für richtig erachtet. Die Kinder lernten dabei das Zählen, Begriffe wie „*oben/unten, links/rechts, über/unter*“, die Farbdifferenzierung (rotes Tuch bedeutet: Stop, grünes Tuch bedeutet: freie Fahrt, gelbes Tuch bedeutet: Achtung, langsam laufen), Formunterscheidung (der kleine Kasten sieht wie ein Viereck aus, der Reifen ist rund etc).

Weitere Inhalte und Themen waren:

- Der Zirkus: Jonglieren mit Tüchern/Bällen, Pferdedressur, Balancieren (Seiltänzer), Kinderpyramiden, Kunststücke auf der Bank mit Kegeln, Tüchern, Stäben, Bällen...
- Der Erlebnissport und das Bauen von Erlebnislandschaften erfreute sich großer Beliebtheit. Das Turnen in Erlebnislandschaften beinhaltet neben Wagnis, Spannung und Freude ebenso Situationen der Unsicherheit und der Erfahrung eigener körperlicher Grenzen.

Die Kinder konnten frei entscheiden, welche Bewegungsformen sie sich zutrauten und welche nicht. Dabei wurde die Möglichkeit geschaffen individuelle Bewegungslösungen zu finden. Zum Abschluss der Stunde gab es Spiele oder auch Entspannungsangebote zu meditativer Musik und Phantasiereisen.

Das Turnen hat mir immer sehr viel Freude bereitet. Aus beruflichen Gründen konnte ich keinen „*Bewegungsspaß für Kinder*“ mehr anbieten und habe diese Gruppen nach 12 Jahren den Übungsleiterinnen Lydia Hopp und Beatrix Heinrichs übergeben.

Ingrid Horn,
Übungsleiterin bis 2009



Und ... der Bewegungsspaß für die Kinder aus Erpel und Umgebung geht weiter! Angelehnt an das Konzept von Ingrid Horn und deren aktive Inhalte haben wir nur ein wenig verändert. Die Kleinkindergruppen von Dienstag und Donnerstag haben wir zusammengelegt.

Beide Turnstunden finden nun Donnerstags statt, von 15.15–16.15 Uhr für die Kinder im Alter von 5–8 Jahren, betreut durch Beatrix Heinrichs und von 16.15–17.15 Uhr für die jüngsten Sportler im Alter von 3–5 Jahren, betreut durch Beatrix Heinrichs und Lydia Hopp. Da die Kleineren bis zum 4. Lebensjahr von einem Erziehungsberechtigten bzw. Erwachsenen begleitet werden müssen, haben wir somit auch immer hilfsbereite Eltern mit dabei.

Auf Grund der tatkräftigen Unterstützung können wir häufiger dazu übergehen, in der ersten Stunde einen aufwendigeren Parcours aufzubauen. Das Turnangebot erstreckt sich dann von kleineren Hindernissen zu großen Aufbauten, bei denen die Kinder ihre Fähigkeiten in der Grob- und Feinmotorik stärken. Unter anderem wird die Konzentration, Koordination und das Gleichgewicht geschult.

In der anschließenden Bewegungsstunde wird dann der Parcours in abgeschwächter Form für die kleineren Turner genutzt. Auch die Jüngsten können dann ihre Erfahrung mit Springen, Hüpfen, Schwingen und so einigem mehr machen.

Unter all diesen Aspekten stehen der Spaß der Kinder und die Freude am Turnen im Vordergrund. Möglichkeiten sind zum Beispiel verschiedene Gerätestationen an Groß- und Kleingeräten, Turnbankkombinationen, Ballspiele, Rhythmikschu-

lung sowie Kindertänze und Bewegungsspiele. Oft werden die Kinder auch aktiv mit einbezogen und dürfen selber Ideen mit einbringen, Übungen vormachen und sich Spiele zum Ende der Turnstunde wünschen.

Auch werden die verschiedenen Sinne durch unterschiedliche Materialien, die immer wieder in der Turnstunde eingesetzt werden, angeregt und die Wahrnehmung gefördert. Der Stundenaufbau teilt sich in drei Teile: Eine Aufwärmphase, einen Hauptteil und eine Schlussphase, die oft ein Spiel beinhaltet, aber auch schon mal ein Lied zum Schlummern.

Ein schöner Aspekt beim Bewegungsspaß in Erpel ist auch, dass soziale Kontakte mit anderen Kindern geknüpft werden und Freundschaften entstehen. Beide Turnstunden erfreuen sich großer Beliebtheit, so dass wir vor allem für die 3–5 Jährigen schon eine längere Warteliste haben.

Wir Übungsleiterinnen haben eine sehr interessante und spannende Ausbildung zur Übungsleiterin C beim Sportbund Rheinland absolviert. Diese kurze und intensive Ausbildung können wir nur empfehlen, und wir möchten hiermit viele junge Frauen und Männer, Mütter, Väter, aber durchaus auch ältere Menschen ermutigen auch diesen kleinen Schritt zu wagen, denn alle können nur davon profitieren.

Vor allem die Kinder von Erpel und der Umgebung können sicher sein, dass sie auch weiterhin beim TuS Erpel viel sportlichen Spaß erleben dürfen.

Macht mit!

*Beatrix Heinrichs
und Lydia Hopp*



Zeit:

Donnerstag 15:15–16:15 Uhr
(Kinder von 5–8 Jahren) mit
Beatrix Heinrichs

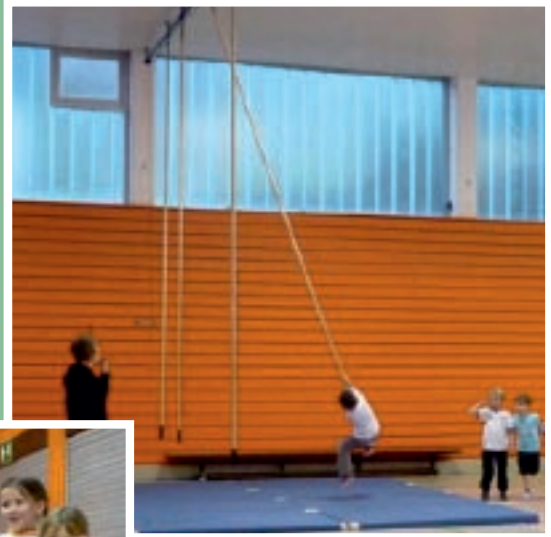
Donnerstag 16:15–17:15 Uhr
(Kinder von 3–5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen)
mit Beatrix Heinrichs und
Lydia Hopp

Ort:

Mehrzweckhalle der Grundschule Erpel

Infos:

bei den Übungsleiterinnen



Ich bin ausgebildete Tanzpädagogin und leite die Ballett-Gruppen seit 1994. Durch eine lange Ausbildung und 25jährige Berufspraxis habe ich viele Erfahrungen gesammelt.

Im Unterricht möchte ich den Kindern Beweglichkeit, Gleichgewichtssinn, eigenes Körpergefühl und Disziplin vermitteln. Dabei soll auch der Spaß an der Musik und am gemeinsamen Tanz nicht zu kurz kommen. Ich baue zu den Kindern ein persönliches Verhältnis auf und fördere sie individuell.

Die Übungsstunde beginnt zur Begrüßung stets mit einem gemeinsamen Sitzkreis. Je nach Altersstufe wärmen sich die Kinder bei sanfter Gymnastik mit Dehnung auf. Das Stangentraining beginnt schon bei den Bambinis und steigert sich mit zunehmendem Training bei den unterschiedlichen Altersstufen.

Im Raum, vor dem Spiegel und auf der Diagonalen lernen die Elevinnen und Eleven die ersten Ballettpositionen und kleine Schrittfolgen und Kombinationen kennen. Die französischen Fachausdrücke sind schon den Kleinsten von Anfang an vertraut. Es dauert einige Wochen, bis aus verschiedenen Bewegungsabläufen ein zusammenhängender Tanz entsteht. Durch Improvisation und tänzerisches Spielen können die Kinder den Raum nicht nur dreidimensional erfahren, sondern auch viel Phantasie entwickeln.

Zum Abschluss nehmen wir uns alle an die Hände und verabschieden uns mit einem Ballettknicks.

Zur Geschichte

Ende 1994 wurde ich zum TuS Erpel geholt, um eine Ballettabteilung zu gründen. Es meldeten



sich genügend Mädchen zwischen 4 und 8 Jahren, die Ballett-Tanzstunden nehmen wollten. Es konnten zwei Gruppen gebildet werden.

Auch die Räume waren kein Problem; die Grundschule Erpel hatte einen für Ballett-Stunden geradezu perfekt geschaffenen Gymnastik-Raum und stellte diesen zur Verfügung. Es wurden zwei Schnupperstunden im Dezember 1994 mit den Kindern vereinbart. Der TuS Erpel versah den Gymnastikraum mit Spiegelwand und Haltestangen. Dann fand die erste offizielle Ballettstunde statt.

Die Ballettabteilung bereicherte zahlreiche Erpeler Veranstaltungen mit Auftritten. Ich studierte mit den Kindern viele unterschiedliche Tänze ein und „zauberte“ die passenden Kostüme.

1998 gab es bereits drei Gruppen. 1999–2000 zog für einige Zeit eine Kindergartengruppe in die Gymnastikhalle ein. Es wurde dadurch etwas eng, aber trotzdem wurde fleißig weiter getanzt.

2001 wurde die 4. Gruppe eröffnet. In dieser wird Jazz-Dance unterrichtet.

2005 fand die 1. große Ballettaufführung anlässlich des 10jährigen Bestehens unter dem Motto „Durch das Jahr“ statt.

2008–2009 konnte die Gymnastikhalle nicht genutzt werden, da die Grundschule den Raum belegen musste. Die Ballett- und Jazzgruppen trainierten in der Schulaula unter erschwerten Bedingungen weiter.

2009 konnten wir unser 15jähriges Bestehen wieder mit einer großen Ballettaufführung, diesmal zu dem Thema „Zauberhafte Unterwasserwelt“, feiern.

Wie in jedem Jahr gibt es Auftritte wie beim Adventbasar, „Tag der offenen Tür“, Kinderfeste usw. Derzeit gibt es in der Ballettabteilung des TuS Erpel insgesamt vier Gruppen: drei Ballettgruppen und eine Jazz-Dance Gruppe für Kinder und Jugendliche.

Sabine Morys



Zielgruppe:

Mädchen von 3–7 Jahre (Ballett)
und ab 8 Jahre (Jazz-Dance)

Zeit:

Ballettgruppe I: Mittwoch 14.30–15.30 Uhr
Ballettgruppe II: Mittwoch 15.30–16.30 Uhr
Ballettgruppe III: Mittwoch 16.30–17.30 Uhr
Jazz-Dance: Mittwoch 17.30–18.30 Uhr

Ort:

Spiegelhalle der Grundschule Erpel

Infos:

Übungsleiterin Sabine Morys
(bei den Übungsstunden)







Nachdem die Ballettabteilung für Kinder einige Jahre bestand, wurde an den TuS-Vorstand der Wunsch herangetragen, Jazztanz für Jugendliche und Erwachsene anzubieten. Die Tanzpädagogin Sabine Morys sprach mich an, eine solche Gruppe zu übernehmen.

Ich bin zertifizierte Ballettpädagogin und unterrichte an vielen Ballett-, Musik- und Grundschulen sowie Turnvereinen von Bonn und Siegburg bis Eitorf. So konnte 2006 die erste Probestunde im TuS Erpel stattfinden. Seitdem besteht die Gruppe mit ca. 8 – 10 Teilnehmern.

Die Stunde beginnt mit zwei Aufwärmchoreographien, bestehend aus Tendus und Dehnübungen. Diese Elemente, die ursprünglich aus dem Ballett stammen, sind Grundlagen des Tanzens. Es folgt eine Schrittkombination durch die Diagonale, um Schrittfolgen und Pirouetten zu erlernen.

Danach wird ein Tanz einstudiert, in den die bereits vorher gelernten Schritte eingebaut werden. Ich gehe individuell auf die Fähigkeiten der Teilnehmer ein und richte mich in Schnelligkeit und

Anforderung nach dem Können und Wünschen der Gruppe. Denn Ziel des Kurses ist der Spaß am gemeinsamen Tanzen.

Nach den Ferien wird mit neuen Choreographien begonnen, so dass Neueinsteiger die Möglichkeit haben, das Training mitzumachen. Eine kostenlose Probestunde ist jederzeit möglich.

Nicole Brungs



Zielgruppe:

Alle, die Freude an Tanz und Bewegung zu Musik haben. Es sind keine Grundkenntnisse erforderlich

Zeit:

Freitags 20:00 – 21:00 Uhr

Ort:

Schulhalle der Grundschule Erpel

Infos:

Ballettpädagogin Nicole Brungs





Jede Frau, die Spaß an der Bewegung hat und fit bleiben möchte, kann in unseren Frauengruppen mit turnen.

Der Tus Erpel bietet zur Zeit zwei Frauengruppen an.

- Frauengruppe 1: Alter 55–75 Jahre
- Frauengruppe 2: Alter 30–65 Jahre.

Mein Name ist Andrea Heck geb. Höse. Ich leite die Frauengruppen seit 2002. Seit 1985 habe ich die Lizenz als Übungsleiterin C für Breitensport/ Gymnastik des Deutschen Sportbundes. Von 1985–2002 war ich Übungsleiterin für die Frauen des FC Unkel 80 e.V. Alle vier Jahre muss diese Lizenz durch 15 Stunden Fortbildung erneuert werden, so dass immer aktuelle Trends und Erkenntnisse vermittelt werden.

Wir haben nicht den Anspruch einer Physiotherapie oder Krankengymnastik. Schmerzen sind Zeichen für ein krankhaftes Geschehen, welches man nicht ignorieren sollte und das der Behandlung durch einen Facharzt bedarf. Im Vordergrund unseres Sportes steht die Erhaltung der allgemei-

nen Beweglichkeit. Gleichzeitig sollen durch die Übungen Koordination und Gleichgewichtssinn gefördert werden.

Um unseren Halteapparat, die Wirbelsäule, zu unterstützen trainieren wir gezielt die Muskulatur im Rücken (speziell die Tiefenmuskulatur), jedoch auch die Muskeln im Bauch, Oberschenkel und Po, auch als B-O-P-Training bekannt.

Ich versuche jede Stunde anders und abwechslungsreich zu gestalten, dennoch ist der Aufbau immer gleich. Das Aufwärmtraining dauert 20–30 Minuten: Laufen, Staffelspiele, Ballspiele und Gangart-Training. Es ist ganz wichtig um Verletzungen vorzubeugen. Bevor einzelne Muskelgruppen trainiert werden, dehnen wir durch den „Sonnengruß“, den wir aus dem Hatha Yoga entliehen haben. Es handelt sich um einen Bewegungsablauf von 12 Bewegungen, die von beiden Gruppen fließend beherrscht werden.

Danach trainieren wir mit jeweils anderen Sportgeräten. Übungen aus dem Thai Bo, Pilates oder Aerobic fließen auch in die Stunden ein. Uns stehen unter anderem Thera-Bänder, Redondo Bälle, swing stics, Stäbe, verschiedene Gymnastikbälle und neuerdings auch Brasils zur Verfügung. Unter Brasils versteht die Firma TOGU ein Trainingsgerät, mit dessen Hilfe man tiefe Muskelschichten erreichen kann. Sie sehen aus wie Kaktusfrüchte, die mit Sand und Blei gefüllt sind. Jedes Gerät wiegt 270 g. Man macht mit Brasils kleine Bewegungen, auch mini moves genannt, die sehr effektiv sind.

Unsere Stunden beenden wir mit Auflockerungsübungen, gegenseitigen Massagen oder Meditationen.

**Unsere Trainingszeiten:**

- 1. Gruppe: Donnerstag 19⁰⁰–20⁰⁰ Uhr
- 2. Gruppe: Donnerstag 20⁰⁰–21⁰⁰ Uhr

Ort:

große Halle der Grundschule St. Johannes Erpel

Informationen:

Andrea Marion Heck
Festnetz: 02644/4063695
Handy : 0173/3056248
e-mail: m-aheck@gmx.de





Geschichte und sonstige Aktivitäten

Nun einige Infos zur Geschichte der Gruppen: Gründungsjahr beider Gruppen ist 1968.

Geleitet wurden sie von Elisabeth Noll bis zu Ihrer Krankheit im Sommer 2002. Frau Noll tat dies mit großem Engagement und sie schaffte es, dass beide Gruppen bis heute existieren. Von dieser Zeit existieren noch alle Kassenbücher, die Margret Brandenburg sehr genau geführt hat.

2002 übernahm ich die Gruppen. Frühjahrswanderung, Herbstwanderung und Weihnachtsfeier sind jährliche Aktivitäten der 1. Gruppe mit zahlreicher Beteiligung auch der inaktiven Mitglieder.

Besondere Jubiläen werden mit besonderen Unternehmungen begangen:

- 1993 zum 25-jährigen Bestehen mit der Rheintour nach Koblenz
- 1998 zum 30-jährigen Bestehen mit der Moseltour
- 2003 zum 35-jährigen Bestehen mit der Ahrtour
- 2008 zum 40-jährigen Bestehen mit der Lahntour

Ein weiteres besonderes Highlight im Kreise der Gymnastik-Frauen ist das gemeinsame Kostümieren und Feiern an Weiberfastnacht. In all den Jahren wurden einige lustige und in der Gruppe toll wirkende Kostüme geschneidert. Jeder Geburtstag, Silber- oder Goldhochzeit sowie die Geburt von Enkel und Urenkeln geben uns Anlass zum Anstoßen nach dem Sport. Hierauf liegt die besondere Betonung, da zuerst geturnt wird und dann gefeiert. Leider muss ich zugeben, dass

unter meiner Leitung das gemeinschaftliche Singen von mir vernachlässigt wird. Dafür findet dank Maria Hülshorst bei jeder Weihnachtsfeier ein feierliches Singen mit Akkordeonbegleitung statt. Hierfür und für die Organisation der Feier im Tennis-Clubhaus möchte ich mich bei allen herzlich bedanken.

Die 2. Frauengruppe hat sich aus der 1. Gruppe abgespalten und wurde anfangs von Turnlehrerin Frau Veithen trainiert. Frau Noll übernahm jedoch auch diese Gruppe bis 2002.

Die 2. Gruppe hat im Laufe der Jahre viele schöne Kostüme kreiert, die Weiberfastnacht bereichert haben. Zwiebelkuchen-Essen im Oktober im Café Harth und das jährliche Schrott-Wichteln sind beliebte Traditionen, die keiner missen möchte.

Rundherum handelt es sich um harmonische Gruppen, deren Mitglieder es verstehen Spaß am Sport zu haben, offen zu sein für Neues und darüber hinaus gut miteinander feiern zu können. Grundsätzlich freuen wir uns über Neuzugänge in beiden Gruppen!

Na, ein bisschen neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach mal rein!

Ganz unverbindlich können Sie einige Male am Training teilnehmen!

Andrea Heck



Weiberfastnacht





Harald Willms

Mit freundlicher Empfehlung von...

Fleischerei & Party-Service Berg

53545 Linz · Rheinstraße 14 · Telefon 02644 96270 · Fax 962713



Jeden Dienstag treffen sich die Jugendlichen und Kinder der Leichtathletikabteilung im Alter von 5 bis 16 Jahren. Bei diesem wöchentlichen Training werden hauptsächlich die Disziplinen Laufen, Springen und Werfen trainiert.

In der Sommersaison (Ende der Osterferien bis Beginn der Herbstferien) treffen sich alle jungen Leichtathleten um 17 Uhr auf dem Unkeler Sportplatz, um dann eine Stunde lang in zwei Gruppen zu üben. Zum Aufwärmen beginnt das Training immer mit dem Einlaufen. Die Kinder tragen danach ihre gelaufenen Runden in eine Liste ein, die zum Ende der Sportplatzsaison ausgewertet wird. Die lauffreudigsten, aber auch trainingsflüßigsten Kinder werden mit der sogenannten Läuferkrone (siehe Foto) geehrt. 2010 war das der 7-jährige Ravi Wolf mit sagenhaften 89 Runden und die ebenfalls 7-jährige Carlotta Roob mit 44 Runden. Herzlichen Glückwunsch und weiter so! Die beiden Gruppen sind nach Alter getrennt, um möglichst allen Jugendlichen gerecht zu werden. In der ersten Gruppe mit den Kindern von 5 bis ca. 8 Jahren wird die Leichtathletik auf spielerische

**Trainingszeiten im Sommer:**

Dienstags, 17–18 Uhr
auf dem Unkeler Sportplatz

Trainingszeiten im Winter:

In der Halle der Stefan-Andres-Realschule plus
Dienstags, 16.45–17.45 Uhr für 5–8-Jährige
Dienstags, 17.45–18.45 Uhr für 8–16-Jährige

Informationen:

Bettina Weißenfels Tel. 0228-446 838 20
Torsten Brummel, Tel. 02224-90 10 160



Art vermittelt und der Spaß steht hier im Vordergrund. Nach dem gemeinsamen Aufwärmen werden viele Spiele wie z.B. Spinnfängen, Roboter und Ingenieur gemacht, die die Kinder im Springen, Laufen und Werfen spielerisch schulen.

In der zweiten Gruppe, in der sich die älteren Jugendlichen befinden, steht mehr der Leistungsgedanke im Vordergrund; wenngleich auch hier der Spaß nicht zu kurz kommt.

Nach dem Aufwärmen mit Einlaufen und Gymnastik folgen entweder Sprintübungen, Sprungtraining oder Würfe. Hiermit sollen die jeweiligen Techniken in den Teildisziplinen gefestigt und die

individuelle Verbesserung jedes Kindes erreicht werden. Abgeschlossen wird die Trainingsstunde meist mit Laufstaffeln oder Lauf- und Fangenspielen.

In der Wintersaison (Ende der Herbstferien bis Beginn der Osterferien) findet das Training in der Turnhalle der Realschule plus in Unkel statt. Hier trifft sich die erste Gruppe von 16:45 bis 17:45 Uhr, während die zweite Gruppe von 17:45 bis 18:45 Uhr trainiert.

Sportfeste und Vereinsmeisterschaften

Ziel des wöchentlichen Trainings ist natürlich auch die Teilnahme an Sportfesten und Volksläufen, um sich mit Jugendlichen aus anderen Vereinen zu messen. Der Nikolaus- und Osterlauf auf der Erpeler Ley und der Unkeler Stadtlauf bieten dazu immer eine gute Gelegenheit. Aber auch auf Vereinsebene können sich unsere jungen Leichtathleten untereinander vergleichen. Jedes Jahr werden die Vereinsmeisterschaften auf dem Unkeler Sportplatz durchgeführt. An zwei Dienstagen nach den Sommerferien wird gelaufen, gesprungen, geworfen und 800 m gelaufen, um den jeweiligen Vereinsmeister in den Altersklassen zu ermitteln. Zur Belohnung erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde und eine Medaille.

*Bettina Weißenfels und
Torsten Brummel*





Ergebnisse 2010 (50 m, Weitsprung, Wurf, 800 m)

W 6

1. Janina Schmertmann (11,4 sec., 2,02 m, 7,0 m, 45:19 min.)
2. Isabel Anhäuser (13,1 sec., 1,78 m, 6,5 m, 5:37 min.)

W 7

1. Annika Kulesa (10,0 sec., 2,51 m, 11,0 m, 4:55 min.)
2. Carlotta Roob (11,0 sec., 2,04 m, 12,0 m, 4:39 min.)
3. Florentine Sägebrecht (12,8 sec., 1,45 m, 7,5 m, 5:11 min.)

W 8

1. Franziska Schamel (9,0 sec., 2,80 m, 8,0 m, 3:26 min.)
2. Estelle Philipp (9,6 sec., 2,57 m, 14,0 m, 4:11 min.)

W 9

1. Elena Werner (9,1 sec., 2,95 m, 11,0 m, 4:35 min.)
2. Louisa Belarbi (9,9 sec., 2,20 m, 12,5 m, 4:18 min.)

W 11

1. Lara Busch (10,2 sec., 2,62 m, 14,5 m, 4:48 min.)
2. Melissa Schumacher (10,7 sec., 2,25 m, 11,5 m, 4:19 min.)

W 12

1. Sarah Belarbi (9,0 sec., 3,15 m, 14,5 m, 3:45 min.)

W 13

1. Ricarda Schumacher (8,9 sec., 3,09 m, 15,0 m, 3:24 min.)
2. Linda Crone (8,4 sec., 3,15 m, 13,0 m, 4:36 min.)

W 15

1. Michelle Weingartz (9,0 sec., 2,95 m, 21,0 m, 4:38 min.)

M 3

1. Carl-Sören Schober (14,7 sec., 1,00 m, 10,0 m, 5:49 min.)

M 5

1. Jamil Belarbi (10,7 sec., 2,07 m, 14,0 m, 5:06 min.)

M 7

1. Ravi Wolf (9,5 sec., 2,50 m, 11,5 m, 4:03 min.)
2. Marc Braun (9,9 sec., 2,24 m, 710,5 m, 4:40 min.)

M 8

1. Vincent Ruckelshauß (9,5 sec., 3,05 m, 20,0 m, 3:53 min.)
2. Justus Peters (9,5 sec., 2,69 m, 22,0 m, 3:59 min.)
3. Daniel Anhäuser (10,1 sec., 2,25 m, 9,5 m, 3:58 min.)
4. Konrad Mertesacker (10,0 sec., 2,27 m, 11,0 m, 5:35 min.)

M 9

1. Michael Vial (8,4 sec., 2,83 m, 28,5 m, 3:08 min.)
2. Devin Gülseren (9,2 sec., 2,79 m, 25,0 m, 3:47 min.)
3. Johannes Stähler (8,9 sec., 2,97 m, 13,5 m, 4:16 min.)
4. Samir Wolf (10,5 sec., 2,25 m, 22,0 m, 4:07 min.)

M 10

1. Jonas Johannsen (8,2 sec., 3,35 m, 21,0 m, 3:07 min.)
2. Linus Roob (9,0 sec., 3,06 m, 28,5 m, 3:25 min.)
3. Tobias Schamel (9,0 sec., 3,01 m, 21,5 m, 3:20 min.)
4. Yannick Schober (9,6 sec., 2,71 m, 17,0 m, 3:38 min.)
5. Florian Wester (9,4 sec., 2,54 m, 18,0 m, 3:50 min.)

M 11

1. Lorenz Peters (10,6 sec., 2,64m, 19,0 m, 5:10 min.)

M 12

1. Jan Tscheulin (9,0 sec., 3,05 m, 23,0 m, 3:32 min.)

M 15

1. Johannes Mertesacker (9,0 sec., 3,65 m, 22,0 m, 3:40 min.)

M 16

1. Christian Gerigk (8,8 sec., 2,36 m, 12,5 m, 4:27 min.)

VEREINSMEISTERSCHAFTEN 2011

TuS Erpel



am 30. August
und 6. September
von 17–18.30 Uhr
auf dem Unkeler
Sportplatz



Auch wenn unser Verein sich in seinen Anfängen „Turnverein (TV) Erpel“ nannte, so wurde doch von Beginn an Leichtathletik betrieben. Schon in den 20er Jahren wurden Leichtathletik-Wettkämpfe auf der Erpeler Ley durchgeführt, auf der neben Laufwettbewerben auf der Rundbahn und 100-m-Bahn auch Speerwurf, Diskuswurf, Hammerwurf und Kugelstoßen auf der großen Wiese durchgeführt werden konnten.

Die Leichtathletik-Abteilung wurde im Jahr 1951 gegründet. Langjähriger Abteilungsleiter war Willi Dühendorf, der auch auf dem Unkeler Sportplatz als Sportabzeichen-Obmann tätig war.

In den 60er Jahren gab es einige junge Aktive im TuS Erpel, die sich sogar für die Deutschen

Jugendmeisterschaften qualifizierten und dort recht erfolgreich waren: Erika Schleiden (Mehrkampf) und Clemens Gosing, Hartmut Weidner und Dieter Krupp (alle Mittelstrecke).

Das Plateau und die Laufstrecke auf der Erpeler Ley waren 1957 Austragungsort der Deutschen Waldlaufmeisterschaften und von 1958–1961 der Vergleichskämpfe mit dem TSV Wuppertal, FIT Zeist (NL) und Oskarshamn (SWE). Diese Veranstaltungen waren aber nur unter Mitarbeit des ganzen Vereins, ja des ganzen Ortes Erpel zu bewältigen und machten die Ley in Deutschland im Cross- und Waldlauf bekannt. Seit 1964 werden dort die „St. Nikolaus-Waldläufe“ und der „Osterlauf“ in ununterbrochener Reihenfolge ausgetragen.

In den 70er, 80er und 90er Jahren setzten die Leichtathleten/innen in den Übungsgruppen von Regina Weichsel und Willi Dühendorf die Tradition von Erfolgen der Vereinsjugend fort: 1975 wurden Lothar Eberweiser, Michael Krupp und Andreas Hausen Rheinlandmeister in der 3x800-m-Staffel. Alexandra Krupp, Tanja Weichsel und Bettina Weißenfels errangen in der 3x800-m-Staffel bei vielen Veranstaltungen 1. Plätze und vordere Platzierungen in der Rheinland-Bestenliste. 1984 wurden zwei B-Schüler/innen-Mannschaften des TuS Erpel Rheinland-Waldlauf-Meister: Silke Hoffmann / Alexandra Krupp / Bettina Weißenfels und Frank Liebich / Christian Krupp / Frank Seidensticker. Britta Gosing, Anke Willms und Marcus Pertz konnten gleich mehrfach Rheinlandmeister-Titel erringen. Britta wurde 1987 und 1988 Rheinlandmeisterin im Waldlauf und 1988 auch über 2.000 m, Anke Willms wurde 1989 und 1991 Rheinlandmeisterin über 800 m, in den Jahren



Die Leichtathletik-Gruppe 1954: (Obere Reihe v.l.): Peter Senk, Clemens Gosing, Albert Pregel, Willi Dühendorf, (2 Freunde von Dieter Lewald), Dieter Lewald, Willi Hirzmann, (unten v.l.): Willi Christmann, Hans Honnef, Hans Weich, (ganz unten:)Matthias Loerper.



Die Leichtathletik-Gruppe um Willi Dühsdorf (re.) 1978 am Zeppelinstein auf dem Ley-Plateau.

Diese Mannschaft gewann die Gesamtwertung des Honnefer Insellaufes 1979.





Bettina Weißenfels, Tanja Weichsel, Alexandra Krupp und Silke Hoffmann (v.l.) beim Honnefer Insellauf 1981.



Der Wanderpreis für den mehrmaligen Gewinn der Gesamtwertung des Honnefer Insellaufes.

1990 und 1991 Rheinlandmeisterin im Waldlauf und 1991 Mehrkampf-Rheinlandmeisterin. Marcus Pertz errang diesen Titel 1989 und 1990 im Mehrkampf. Außerdem wurde Christian Krupp im Jahr 1988 Rheinlandmeister im Hochsprung. Diese Schüler/innen konnten sich auch mehrfach in der Rheinland-Bestenliste vorne platzieren. In den Seniorenklassen waren vor allem Regina Weichsel und Willi Hirtzmann sehr erfolgreich. Regina wurde von 1979 bis 1991 sechsmal Rheinland-Senioren-Meisterin über 800 m, 1.000 m und 3.000 m und zweimal Rheinland-Pfalz-Senioren-Meisterin über 15 km und 25 km. Außerdem belegte sie 1998 den 1. Platz in der Rheinland-Bestenliste über 800 m und 1.500 m.

Willi Hirtzmann war von 1975 bis 2001 zwölfmal Rheinland-Senioren-Meister im Diskuswurf, viermal Rheinland-Senioren-Meister im Kugelstoßen, einmal Rheinland-Senioren-Meister im Hammerwurf und Deutscher Senioren-Vizemeister im Hammerwurf.

Sehr erfolgreich war die Abteilung Leichtathletik bei ihren Teilnahmen am Honnefer Insellauf: In den Jahren 1976–1981 und 1983 wurde die Mannschaftswertung sieben Mal gewonnen.

In den letzten Jahrzehnten wurden auf der Ley mehrfach Kreis-, Bezirks- oder Rheinlandmeisterschaften im Waldlauf oder Mehrkampf und Stafel- und Wurfveranstaltungen durchgeführt. Der Nikolauslauf wurde in den letzten Jahren immer zugleich als Kreis-Cross gewertet.

Heute besteht die Abteilung – neben der Leichtathletik-Gruppe der Schüler/innen von Bettina Weißenfels und Torsten Brummel – überwiegend aus Senioren-Langstrecklern. Hier müssen wir besonders Meinhard Krupp erwähnen, dessen Erfolgsgeschichte beachtlich ist: Rheinlandmeister 2002 im 10-km-Straßenlauf, 2. Platz bei den Westdeutschen Marathon-Meisterschaften, mehrfache Platzierungen in der Deutschen Senioren-Bestenliste auf den Strecke von 10 km bis Marathon, zahlreiche Altersklassensiege bei Volksläufen, u.a. beim Köln-Marathon 1991 und beim Hannover-Marathon 2003. Er hat bereits über 350 Volksläufe absolviert, davon 20 Marathons und 81 Halbmarathons. Das für ihn beeindruckendste Erlebnis war seine Teilnahme am 100. Boston-Marathon mit 40.000 Teilnehmern.

Harald Willms



Gruppenfoto vor dem Start des Unkeler Stadtlaufes 1980.

Meinhard Krupp beim 13-km-Berglauf auf der Vulkaninsel Lanzarote 2001.



Die Gruppe der Leichtathletik-Schüler/innen von Regina Weichsel und Willi Dühnsdorf 1988 (hinten links: die mehrfachen Rheinlandmeisterinnen Anke Willms und Britta Gosing)

Marathon-erprobte TuS-Langstreckler Mitte der 90er Jahre: v.l. Bert Gerhartz, Harald Willms, Meinhard Krupp, Josef Schmitz, Dieter Landstorfer (der auch über 100 km sehr erfolgreich war).



Die Abteilung Tanzsport im TuS Erpel besteht seit nunmehr drei Jahren. Unter der Leitung von Irmgard Berg-Reidick erlernen die Teilnehmer nach eigenen Wünschen Standard-Tänze wie z.B. Foxtrott, Tango, Disco-Fox, Disco-Tänze und Walzer. Es wird hierbei aber kein üblicher Tanzschulkurs-Ablauf geboten; wir wollen und werden keine Turniertänzer werden. Gerade deshalb können neue Tänzer immer problemlos zu jeder Zeit einsteigen. Um Verspannungen und Muskelkater vorzubeugen, legt Irmgard großen Wert darauf, dass wir zu Beginn eine „Warm-Up“- und zum Ende eine „Cool-Down“-Phase einlegen. Auch Spaß und Geselligkeit kommen in der Gruppe nicht zu kurz. Tanzinteressierte – mit und ohne Vorkenntnisse – sind zu einem Schnupperabend (Dienstags ab 20 Uhr in der kleinen Turnhalle) herzlich eingeladen.

Zu Gast beim TuS Erpel

Am 1. März 2011 ist es genau fünf Jahre her, dass sich tanzbegeisterte Frauen trafen, um Flamenco tanzen zu erlernen. Aus den anfänglich fünf Frauen sind mittlerweile 12 geworden. Auch haben einige Jugendliche den Weg zum Flamenco-Tanz gefunden, was mich persönlich sehr freut. Eben-

so wurde vor ca. drei Jahren eine Kinderflamenco-Tanzgruppe gegründet, der heute sogar ein Junge angehört. Diese Art des Tanzens stärkt die Fitness, Kondition, Koordination, Musikalität, das Selbstvertrauen und das Taktgefühl. Gleichzeitig wird die „Rechts-/Linksführung“ geschult, daher auch gut geeignet für Kinder und Erwachsene mit einer solchen Schwäche. Was aber genauso wichtig ist wie die Übungsstunden, ist das Miteinander, hierauf lege ich sehr großen Wert. Selbstverständlich stehen im Laufe des Jahres auch Auftritte an, so dass jeder auch einmal zeigen kann, was er gelernt hat. Mit unseren sehr individuellen und bunten Kostümen sind wir immer wieder ein Hingucker. Wer sich selbst einmal ein Bild machen möchte ist jederzeit herzlich willkommen und zwar immer Freitags für Kinder von 16:00 bis 17:00 Uhr und Jugendliche und Erwachsene von 17:00 bis 19:00 Uhr in der kleinen Turnhalle. Auf diesem Wege möchte sich die Tanzgruppe „Las Flamencas“ ganz herzlich beim TuS für die „Gastfreundschaft“ bedanken.

Irmgard Berg-Reidick



Trainingszeiten Tanz:

Dienstags, 20 Uhr

Trainingszeiten Flamenco:

für Kinder Freitags von 16:00 bis 17:00 Uhr
Jugendliche/Erwachsene von 17:00 bis 19:00 Uhr

Ort:

kleine Halle der Grundschule St. Johannes Erpel

Informationen:

Irmgard Berg-Reidick, Tel. 02644-807735





Step-Aerobic

**Trainingszeiten:**

Montags, 19.30–20.30 Uhr

Ort:

Mehrzweckhalle der Grundschule Erpel

Informationen:

Tracey Wilson
(bei den Übungsstunden)



Bauch-Beine-Po-Gymnastik



Trainingszeiten:

Mittwochs, 19.00–20.30 Uhr

Ort:

Mehrzweckhalle der
Grundschule Erpel

Informationen:

Tracey Wilson
(bei den Übungsstunden)

Warum bist du im TuS Erpel?

Weil ich Sport liebe. Und weil ich mich gerne bewege und auch noch andere Sportarten mache.

(Linda, 13)

Keine Ahnung.
Weil meine Mutter das will.

(Mark, 8)

Weil ich von Freunden den Tipp gekriegt habe und weil es mir gefällt.

(Samir, 10)

Weil es mir so viel Spaß macht und weil ich gerne Sport mache.

(Carlotta, 8)

Ich gehe gerne zum Ballett, weil Frau Morys nett ist und es lustig ist und Spaß macht.

(Hannah, 10)

Ich gehe in den TuS, weil es einfach Spaß macht.

(Aleyna, 9 / Klaudia, 9)

Hier wird alles zusammen gemacht.

(Sarah, 6)

Ich gehe in den TuS Erpel, weil ich sehr gerne tanze und es mir sehr viel Spaß macht.

(Ecem, 10)

Ich gehe zum Tanzen, weil es in Erpel die einzige Ballettschule ist.

(Elena, 12)

Ballett macht mir Spaß, weil es immer witzig ist.

(Justine, 8)

Weil es so viel Spaß macht und wir Auftritte haben.

(Shirin, 5)

Weil wir an der Stange laufen und Ballettübungen machen und ohne Hände aufstehen.

(Liliana, 4)

Hier ist es so schön wegen der Musik die läuft.

(Lisa Marie, 4)

Weil man hier viel Bewegung hat und die Celina und der Konstantin auch mitturnen.

(Aaron)

Weil hier meine Freundinnen sind
und weil wir hier so schön tanzen.

(Julie, 5)

Das Turnen hier macht so viel
Spaß, weil hier so viel Platz ist
und man zu Hause nicht so gut
turnen kann.

(Mats, 4)

Weil ich bei der Turnlehrerin
sitzen möchte und mit ihr
spielen will und das Ballspielen
so toll ist.

(Vanessa, 5)

Weil es mir Spaß macht, wir
beim Turnen immer Interessantes
machen und weil ich gerne
rumrenne und mich viel bewege.

(Celina, 4)

Weil ich so gerne renne, rutsche,
Rollen mache, Rollbrett spiele,
hüpfe und es doll Spaß macht.

(Luc, 4)

Weil ich etwas für meinen
Körper tun möchte.

(Dorothea)

Es macht Spaß, wir turnen, wir
klettern, wir tanzen und wir
können mit Kindern spielen.

(Sarah, 4)

Um etwas für meine Fitness
zu tun.

(Ingrid)

Um die Kondition zu verbessern
und die Figur zu behalten.

(Anna-Maria)

Weil ich hier montags turnen
möchte, um nicht einzurosten.

(Hans)

Seit über 20 Jahren laufe ich im
Trikot des TuS Erpel. Obwohl
ich berufsbedingt mit der Bundes-
regierung nach Berlin wechselte,
blieb der TuS Erpel meine sport-
liche Heimat. Meine Wettkämpfe
bestreite ich seitdem hauptsäch-
lich im Großraum Berlin, die gu-
ten Kontakte zum TuS blieben und
bleiben bestehen. Trotz der wei-
ten Entfernung fühle ich mich im
TuS sehr gut aufgehoben.

(Meinhard Krupp)

36 Jahre Sportfotografie für den TuS Erpel

Jedes Mal, wenn ich bei Sonnenschein auf der Insel Grafenwerth jogge, erinnere ich mich gerne an den „Inselllauf“, der vom Honnefer Skiclub unter der Leitung von Egon Hupperich organisiert wurde, sei es die Urkunde, die eindrucksvolle Siegerehrung oder die gut ausgeschilderten sechs Laufstrecken. 1976 nahmen 370 Läuferinnen und Läufer aller Al-

tersklassen daran teil. Der TuS Erpel, vereint mit den Linzern als LG Erpel-Linz, gewann zum ersten Mal den neu gestifteten Wanderpokal, ein großes Reliefbild mit der Brücke zur Insel Grafenwerth und dem Drachenfels im Hintergrund. Fünf Jahre später, nach fünf hart umkämpften Siegen, ging der Pokal 1981 endgültig an den TuS Erpel.



Die TuS-Siegermannschaft 1978 mit Betreuern. Willi Dühendorf präsentiert den Wanderpokal, während Alexandra Krupp ihr Maskottchen für's Foto zurechthetzt.

In der Vorbereitung des „**St. Nikolaus-Waldlaufes**“ 1976 hatten wir die Laufstrecke vom Laub befreit und den Hang der „Polleunis-Schlucht“ erneut befestigt – eine Passage, die zum Fotografieren reizte. Im Gegensatz zum heutigen Nikolauslauf stellte die damalige Streckenführung über 10.180 m eine erhöhte Schwierigkeit für die Langstreckler dar, bedingt durch die Höhenunterschiede und die kurvenreiche Strecke. So konnte ich den ersten Sieg von Hans Jürgen „Sehne“ Orthmann, ständig verfolgt von Detlev Uhlemann, fotografisch über alle sechs Runden festhalten. Abends brachte das SWF Landesstudio Rheinland-Pfalz einen kurzen Filmbericht, in dem der „Nikolaus“ mit dem Hubschrauber einflog und den Kindern Heezemänner schenkte. Die nächsten Jahre war ich immer mit der Kamera dabei. 1985 – neunmal hatte Orthmann auf der Langstrecke dominiert. Viele hartnäckige Verfolger hatte er geschlagen – Detlev Uhlemann, Dietrich Rockenfeller, Ernst Ludwig usw. Nun wollte er unbedingt zum 10. Mal gewinnen. Ich stand am Ziel und sah ihn mit großem Vorsprung ins Ziel laufen. „Schade“, dachte ich, „kein packendes Finish-Foto.“ Doch vor dem Ziel reißt er beide Hände hoch und signalisiert: „Das war mein 10. Sieg!“ So wurde es doch noch ein schönes Foto eines großen Siegers einer einmaligen Serie. 1986 gewann er noch einmal, doch 1987 hieß sein Bezwinger Eddy Hellebuyck (Belgien).

Hans Jürgen Orthmann zeigt mit den Händen: „Ich habe gerade den 10. Sieg in Folge errungen!“ (1985)





„Sehne“ Orthmann (hinten) im Duell mit Dietrich Rockenfeller 1984.



1987 hieß der Sieger Eddy Hellebuyck (Belgien, für den ASV St. Augustin startend).

Ein „Osterhase“ auf der Erpeler Ley muss beim „Osterlauf“ nicht nur schnell laufen können, er muss den Fotografen und den Eltern der Kinder für Schnappschüsse zur Verfügung stehen, z.B. beim Start der Bambini und der Altersklassenläufer. Und im Ziel muss er die farbigen Ostereier sowie die Osterhasen aus Schokolade an die Sportler verteilen.



Eine schwer zu laufende Strecke fanden die Läufer beim Osterlauf 1983 vor. So konnte ich Clemens Gosing (li.) und Robert Bieding mit ihrem Spiegelbild in einer riesigen Pfütze fotografisch festhalten.



2005 hatte sich der „Osterhase“ sicher verheppelt, und Tanja Weichsel konnte noch rechtzeitig für den Bambinilauf einspringen, um ihren Sohn Valentin mit einem Schokoladen-Osterhasen über die Ziellinie zu locken.



Zeitweise gab es sogar zwei „Osterhasen“. Dies nutzte 1997 Harald Willms im Ziel aus, um von Christoph Ohsenbrügge (vorne) und Dirk Weißenfels zwei Ostereier „abzustauben“. Text und Fotos: Rudolf Weichsel

Montag

17:30 – 19:00 Uhr – Schulhalle*	Yoga (ab 18 Jahre)	Christiane Troudi
19:30 – 20:30 Uhr – Mehrzweckhalle*	Step-Aerobic	Tracey Wilson
20:00 – 21:00 Uhr – Schulhalle*	Joyrobic (ab 18 Jahre)	Ingrid Horn

Dienstag

17:00 – 18:30 Uhr – Sportplatz Unkel	Leichtathletik (Kinder ab 5 Jahre)	Bettina Weißenfels / Torsten Brummel
20:00 – 21:30 Uhr – Schulhalle*	Tanzen: Standard und Latein (ab 18 Jahre)	Irmgard Berg-Reidick

Mittwoch

14:30 – 15:30 Uhr – Schulhalle*	Ballett (1. Gruppe 4 bis 6 Jahre)	Sabine Morys
15:30 – 16:30 Uhr – Schulhalle*	Ballett (2. Gruppe 7 bis 10 Jahre)	Sabine Morys
16:30 – 17:30 Uhr – Schulhalle*	Ballett (3. Gruppe 11/12 Jahre)	Sabine Morys
17:30 – 18:30 Uhr – Schulhalle*	Jazz-Dance (ab 12 Jahre)	Sabine Morys
16:30 – 17:30 Uhr – Mehrzweckhalle*	Eltern-Kind-Turnen (3/4 Jahre mit Erwachsenem)	Annette Förster
19:00 – 20:30 Uhr – Mehrzweckhalle*	Bauch-Beine-Po-Gymnastik	Tracey Wilson

Donnerstag

15:15 – 16:15 Uhr – Mehrzweckhalle*	Bewegungsspaß für Kinder (6 bis 8 Jahre)	Beatrix Heinrichs
16:15 – 17:15 Uhr – Mehrzweckhalle*	Bewegungsspaß für Kinder (3 bis 5 Jahre)	Beatrix Heinrichs / Lydia Hopp
18:00 – 20:00 Uhr – Schulhalle*	Wirkungs-Gymnastik	Michael Cremer
19:00 – 20:00 Uhr – Mehrzweckhalle*	Damengymnastik 1. Gruppe	Andrea Heck
20:00 – 21:00 Uhr – Mehrzweckhalle*	Damengymnastik 2. Gruppe	Andrea Heck
22:00 – 22:30 Uhr	Mannschaftsspiel	

Freitag

20:00 – 21:30 Uhr – Schulhalle*	Jazz-Dance für Erwachsene	Nicole Brungs
---------------------------------	---------------------------	---------------

* Schulhalle und Mehrzweckhalle: Grundschule Erpel, Winzerstraße 8

Vielen Dank sagen wir allen Inserenten und Sponsoren, die mit ihrer Anzeige oder durch ihre Unterstützung zum Erscheinen der Festschrift beigetragen haben.

Impressum:

Herausgeber:

Turn- und Sportverein Erpel 1911 e.V.

Layout:

Bettina Weißenfels

Druck:

in puncto Druck + medien GmbH, Bonn

Wir danken allen, die uns freundlicherweise Dokumente und Fotos zur Verfügung gestellt haben:

Archiv des TuS Erpel / Margret Brandenburg / Annette Förster / Lydia Hopp / Ingrid Horn / Bettina Weißenfels / Werner Christmann / Willi Dühnsdorf / Karl-Heinz Erbar / Willi Hirzmann / Thomas Jahn / Joachim Johannsen / Meinhard Krupp / Winand Krupp / Gregor Noll / Julius Ott / Ernst Senk / Stadtarchiv Erpel (Heribert Siebertz) / Heino Schmitz / Rudolf Weichsel / Harald Willms.

Auflage:

600

Für die Festschrift verwendete Schriften:

Programmheft 9. Erpeler-Ley-Bergfest 1929 / Programmheft Deutsche Waldlauf-Meisterschaft

1957 auf der Erpeler Ley / Programmheft Jubiläums-Waldlauf des TuS Erpel 1961 / Festschrift 50 Jahre TuS Erpel 1961 / Programmheft 60 Jahre TuS Erpel 1971 / Programmheft 10. Nikolauslauf des TuS Erpel 1973 / Festschrift 75 Jahre TuS Erpel 1986 / Chronik des Tambourcorps Erpel / Text „Sport in Erpel“ von Werner Christmann / „Der Leichtathlet“ Nr. 5/1924 / „Nationalblatt“ vom 18.06. und 30.06.1937 / Text „Erpel macht Sportgeschichte(n)!“ von Peter Becker in der Bestenliste des Leichtathletikverbandes Rheinland 1957 / Festrede von Heinrich Schwarz zum 60jährigen Jubiläum des TuS Erpel 1986 / „Leichtathletik“ Nr. 17/1957 und Nr. 18/1957 / Protokolle der Ausschussleitersitzungen und der Bürgerversammlung Erpel 1957 / „Grenzland-Echo“ Nrn. 49–51/1970 und 48–50/1971 / „Bonner Rundschau“ 06.06.1989 / Chronik „50 Jahre TTC Grün-Weiß Erpel“ 1995 / Deutscher Crosslauf-Kalender 2002 / „Blick aktuell Unkel“ Nr. 13/2005 und 40/2005.

Copyright:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck sowie Veröffentlichung der Inhalte der beiliegenden CD – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.

DRUCK + MEDIEN
www.inpuncto-bonn.de

wir drucken auch
klimaneutral



Inhalte der Foto-CD

Fotos (als jpg-Dateien):

Chronik 1911 – 2011	Chro.
Deutsche Waldlaufmeisterschaften 1957	DWM
Nikolausläufe seit 1964	NL
Osterläufe seit 1976	OL
Abteilung Leichtathletik	Abtl. La.
Ballett	Ball.
Bauch-Beine-Po	B-B-P
Bewegungsspaß für Kinder	Bew.Ki.
Eltern-Kind-Turnen	E-K-T
Frauen-Gymnastik	Fr.Gym.
Jazztanz	Jazz.
Joyrobic	Joy.
Leichtathletik für Kinder u. Jugendliche	La.-KJ
Step-Aerobic	Step.
Tanzsport	Tanz.
Yoga	Yoga

Festschriften (als pdf-Dateien):


Programm 30. Deutsche Waldlauf-Meisterschaft 1957
Festschrift 50 Jahre TuS Erpel
Festschrift 60 Jahre TuS Erpel
Festschrift 75 Jahre TuS Erpel
Festschrift 100 Jahre TuS Erpel

Besuchen Sie den TuS Erpel auch auf seiner website

www.tus-erpel.de

Namen der Fotografen bzw. Leihgeber

RW	Rudolf Weichsel	WK	Winand Krupp	KHE	Karl Heinz Erbar
HW	Harald Willms	WC	Werner Christmann	TJ	Thomas Jahn
GN	Gregor Noll	JoJo	Joachim Johannsen	MK	Meinhard Krupp
HS	Heino Schmitz	A-TuS	Archiv TuS Erpel	JO	Julius Ott
BW	Bettina Weißenfels	AF	Annette Förster	ES	Ernst Senk
WD	Willi Dühsdorf	LH	Lydia Hopp	A-Erp.	Ortsarchiv Erpel
WH	Willi Hirzmann	IH	Ingrid Horn		



***Erfolgreich
durchstarten.***

aboutpixel.de / Running 2 © Sven Schneider

Jeder Mensch hat was, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

100 Jahre TUS Erpel bedeuten unzählige spannende Rennen, jede Menge packende Wettkämpfe, gemeinsame Unternehmungen und vor allem Zusammengehörigkeit. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen allen Mitgliedern des TUS Erpel auch für die kommenden Jahre eine tolle Zeit und viele sportliche Erfolge.

Geschäftsstelle Erpel

Telefon: 02644/9518-0

E-Mail: mail@vrbank-neuwied-linz.de

Internet: www.vrbank-neuwied-linz.de

 **VR-BANK**

Volks- und Raiffeisenbank
Neuwied-Linz eG

Lösungen sind unsere Stärke

